

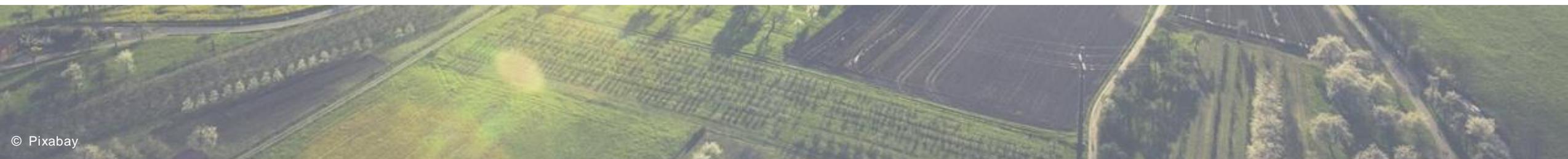


rheingold
■ institut

Fokusbetrachtung der Region Oberfranken

Eine Studie im Auftrag der

VER|SICHER|UNGS
KAMMER
BAYERN





Region Oberfranken Zitate

„Hier gibt es noch natürliche Verhältnisse, der Bayer ist mir zu hektisch, hier ist es noch **authentisch und original.**“

„Wer hier hinkommt, muss wissen, was er will und kann **nicht auf Unterhaltung warten**, der muss wissen, wo er suchen muss.“

„Der Oberfranke hat Ideen, die er **selbstständig umsetzen möchte.**“

„In Bayreuth sieht man viele Leute **ganz einfach gekleidet**, mit Klamotten von C&A, ganz normal eben und keine Vuitton-Tasche wie in Regensburg oder München.“

„Dem Oberfranken **fehlt das Gefühl der Entscheidungsmacht**. Der ist pragmatisch und stimmt lieber ab als zu debattieren– aber das meiste wird eh aus Bayern entschieden.“

„Die Dörfchen im Fichtelgebirge sind nicht so Postkarten-Dörfer. **Einfache Fachwerkhäuser und kleine Höfe**, die so gerade über die Runden kommen.“





Psychologischer Mentalitätsraum Franken

Kernidentität ‚Franken‘

Grundsätzlich verstehen sich die Menschen in Ober-, Mittel- und Unterfranken zu allererst als ‚Franken‘ und unterstreichen ihre **regionalen Eigenheiten** in Abgrenzung zu Bayern.

Das Verhältnis zu Bayern ist ambivalent und lässt sich im **Bild des ‚großen Bruders‘** fassen.

Einerseits schaut man als Franke zu Bayern auf:

- Wirtschaftlich erfolgreich, weltweit bekannte Traditionen.
- Häufige Vorreiter- und Vorbildfunktion.
- Selbstbewusstsein, den eigenen Sonderweg zu verfolgen.

Andererseits grenzt man sich ab und ‚leidet‘ unter der Dominanz Bayerns:

- Überstrahlen der fränkischen Eigenheiten und Traditionen.
- Hohe Maßstäbe (Abitur) und besondere Strenge werden z.T. als Behinderung für regionale Entwicklungen erlebt.

„Die Bayern nehmen sich einfach das Recht raus, Dinge so zu entscheiden, wie sie es für richtig halten und ziehen das auch durch.“





Psychologischer Mentalitätsraum Oberfranken

Solidarität & Bodenständigkeit

Essentielle Eckpfeiler für die Mentalität der Oberfranken sind die **solidarische Gemeinschaft und Teilhabe aller** sowie die **Wertschätzung des ‚Einfachen‘**.



*„Die richtigen Franken sagen:
„Du musst glücklich sein mit dem,
was du hast. Sei genügsam und
rechtschaffen.“*

- Zentrale Werte: **Bodenständigkeit, Bescheidenheit und Genügsamkeit.**
- Betonung eines ‚humanen‘ **Preisniveaus** in der Region, das einem Großteil der Einwohner einen **guten Lebensstandard** ermöglicht.
 - In den Gasthäusern kommen alle Schichten bei klassisch-fränkischer Küche und regionalem Bier zusammen.
- **Fleiß, Zähigkeit und die Wertschätzung von ‚ehrlicher Arbeit‘** gehören zum Selbstverständnis.
 - Traditionelle Handwerksbetriebe und Höfe sind Teil der fränkischen Tradition.
 - Streben nach Status und ‚Protz‘ wird eher kritisch wahrgenommen.



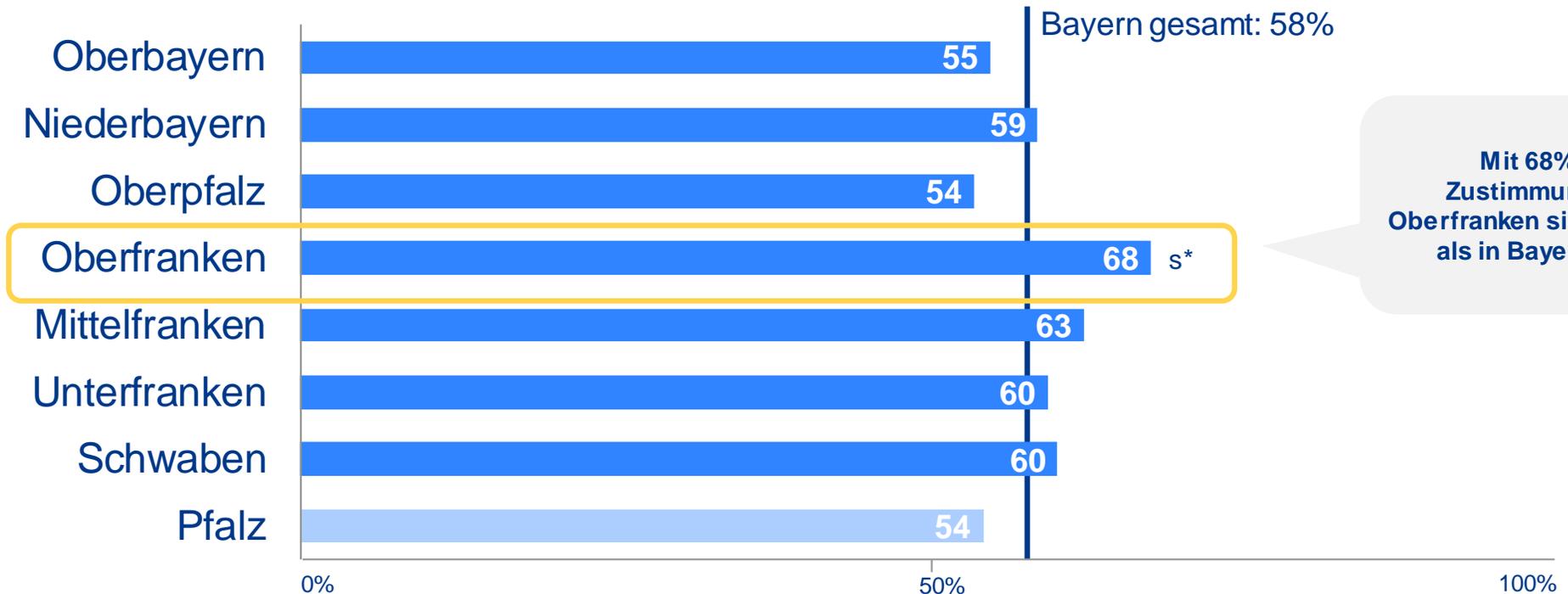


Psychologischer Mentalitätsraum Oberfranken

Besonders verwurzelt und heimelig fühlt man sich in Oberfranken. In Oberbayern und Oberpfalz stimmt noch ca. jeder Zweite dieser Aussage zu.



„Ich fühle mich sehr verwurzelt und heimelig an dem Ort, an dem ich wohne.“



Basis: n=182-319 pro Region; gewichtet; Top2-Zustimmung auf einer sechsstufigen Likert-Skala; Ergebnisse in %; s* signifikanter Unterschied zum Gesamtwert (Chi-Quadrat-Test zu Bayern gesamt)

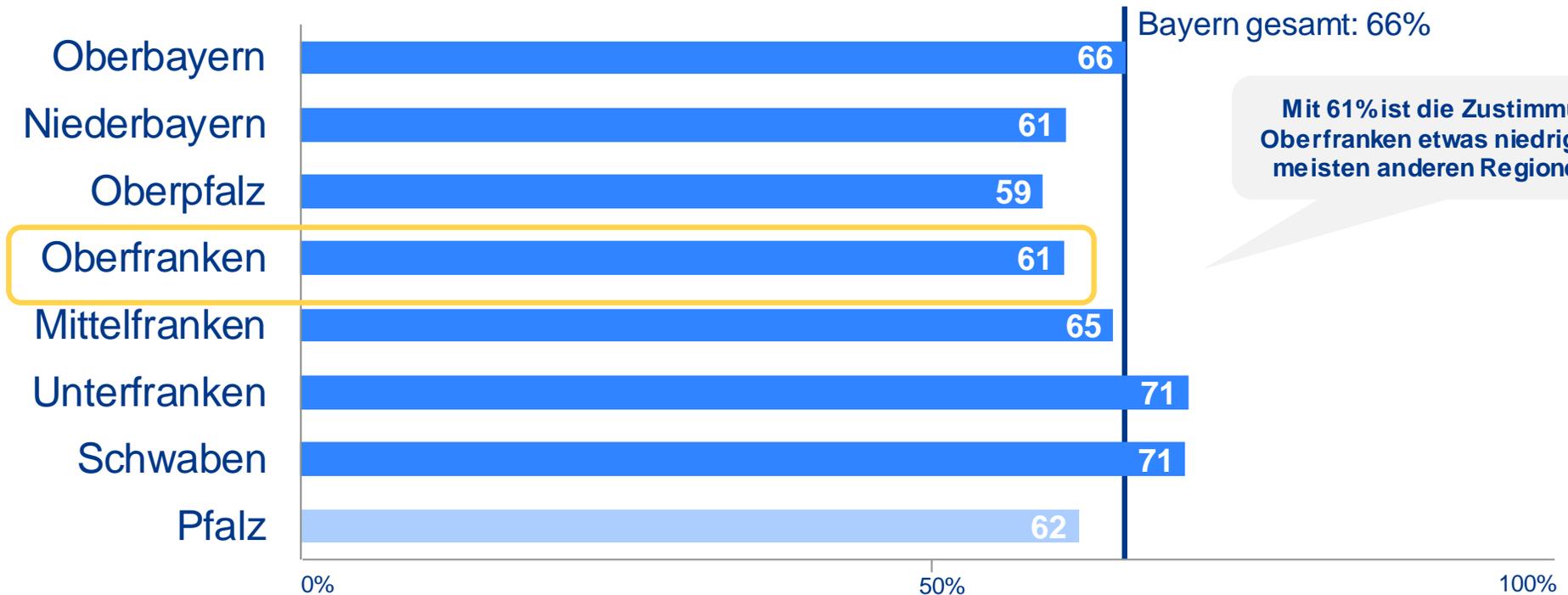


Psychologischer Mentalitätsraum Oberfranken

61% der Oberfranken sind sehr zufrieden mit ihrer Lebenssituation in der Region.



„Ich bin grundsätzlich sehr zufrieden mit meiner Lebenssituation in der Region, in der ich lebe.“



Basis: n=182-319 pro Region; gewichtet; Top2-Zustimmung auf einer sechsstufigen Likert-Skala; Ergebnisse in %





Landschaft und Lebensart Oberfranken

Urwüchsige Landschaften und hohe Naturverbundenheit

Die Landschaft ist geprägt von einem **Wechsel aus einzigartigen Felsformationen, Wäldern und weiten Flächen.**

- Dazwischen liegen **viele kleine Ortschaften mit Häusern im Fachwerkstil, einfachen Biergärten, kleinen Brauereien oder Hofläden.**

Besondere Anziehungspunkte und **attraktive Tourismusregionen** in Oberfranken sind die **Fränkische Schweiz** und das **Fichtelgebirge.**

- Sowohl Einheimische als auch Touristen schätzen das **große Freizeitangebot in der Natur**: Klettern, Mountainbiken, E-Biken, Wandern, Ziplining, Motorrad-Touren, Skifahren, Langlauf etc.





Landschaft und Lebensart Oberfranken

Gemütlichkeit statt Glanz

Die **Einkehr in urige Biergärten und Gasthäuser** mit traditioneller fränkischer Kost ist dabei oft ein **ebenso bedeutsamer Bestandteil der Ausflüge** wie die Aktivität an sich.

- **Rustikal-urwüchsige Atmosphäre** wird als ‚**typisch fränkisch**‘ geschätzt (auch in Abgrenzung zum schickeren Bild von Oberbayern).
- **Gemütlichkeit** ist wichtiger als Beeindruckung/Glanz.
- Ein **humanes Preisniveau** ermöglicht die Teilhabe aller und bringt vom Handwerksmeister zum Akademiker alle zusammen.



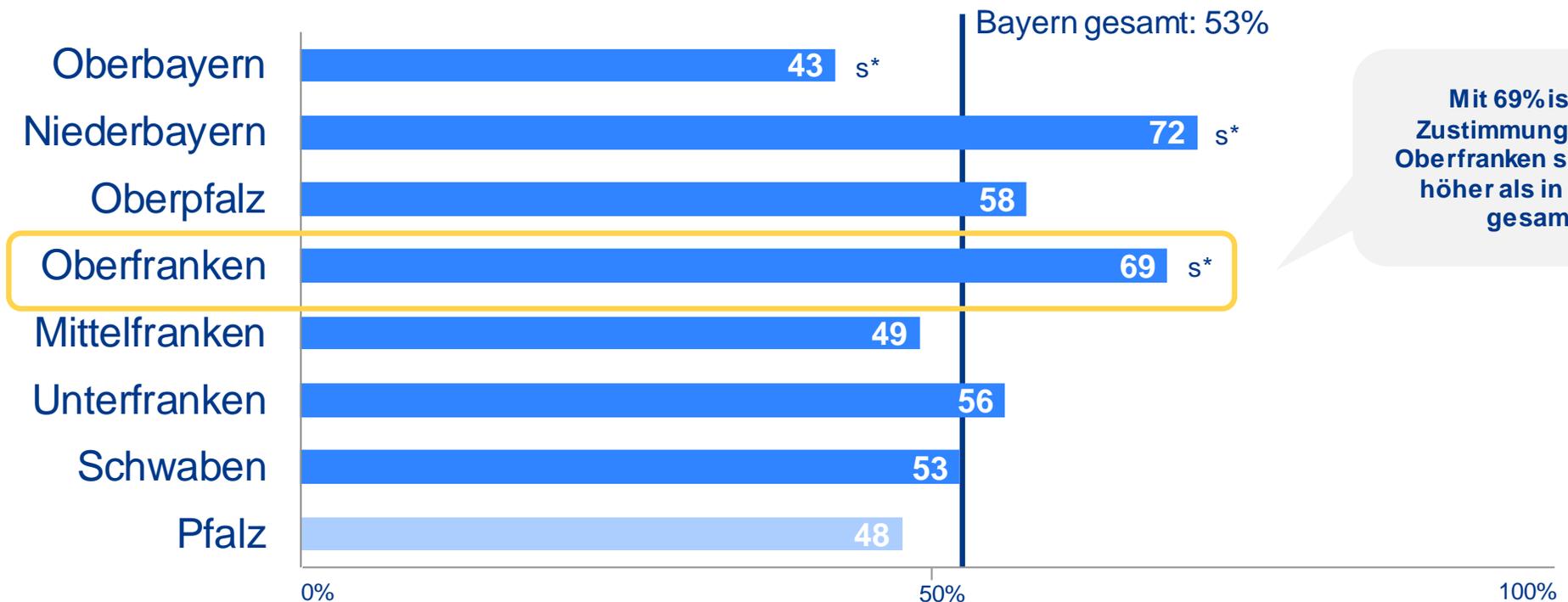


Landschaft und Lebensart Oberfranken

Besonders in Oberfranken und Niederbayern schätzen die Bewohner, dass es nicht so hektisch wie in anderen Teilen Deutschlands zugeht.



„Bei uns geht es nicht so hektisch zu wie in anderen Teilen Deutschlands. Das finde ich gut.“



Mit 69% ist die Zustimmungsrage in Oberfranken signifikant höher als in Bayern gesamt.

Basis: n=182-319 pro Region; gewichtet; Top2-Zustimmung auf einer sechsstufigen Likert-Skala; Ergebnisse in %; s* signifikanter Unterschied zum Gesamtwert (Chi-Quadrat-Test zu Bayern gesamt)





Prosperität und Wirtschaft Oberfranken

Regression in ländlichen Grenzgebieten

Jenseits der Städte und Tourismusregionen zeigt sich jedoch eine **regressive Entwicklung**, insbesondere in den eher abgelegenen Grenzregionen in Richtung Sachsen und Tschechien.

- **Landflucht** aufgrund mangelnder Entwicklungsperspektiven und beruflicher Möglichkeiten vor Ort.
- **Verfall** von Häusern und Höfen sowie **Vergreisung** der Dorfgemeinschaften.
- **Hinterherhängen beim Ausbau der digitalen Infrastruktur** (mobile Daten, Internetstärke etc.).

„In Kronach, Landkreis Oberfranken, sieht es aus wie früher in der DDR, viele Häuser, die verfallen und viel Leerstand, weil keiner mehr dort hin will.“



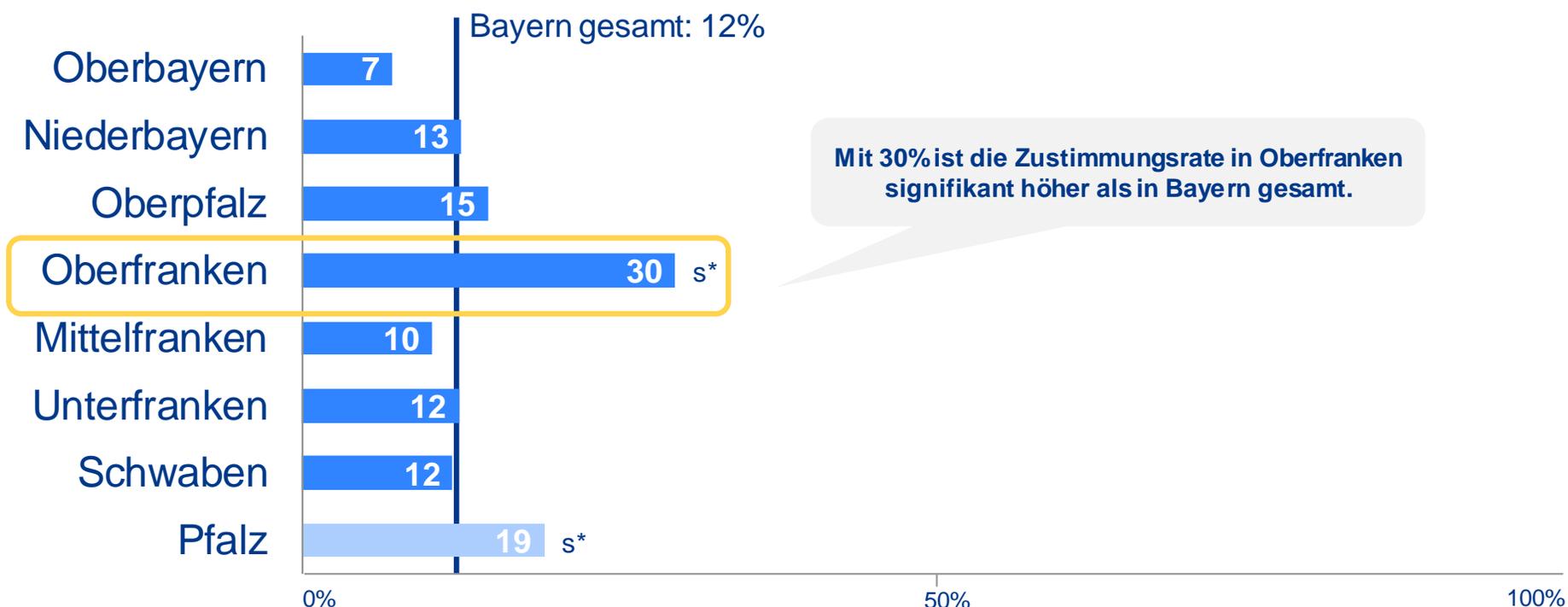


Prosperität und Wirtschaft Oberfranken

In Oberfranken berichten 30%, dass es in ihrer Gegend viel Leerstand und Verfall gibt. In den restlichen Bezirken kommt dies deutlich seltener vor.



„In unserer Gegend gibt es viel Leerstand und Verfall.“



Basis: n=182-319 pro Region; gewichtet; Top2-Zustimmung auf einer sechsstufigen Likert-Skala; Ergebnisse in %; s* signifikanter Unterschied zum Gesamtwert (Chi-Quadrat-Test zu Bayern gesamt)





Prosperität und Wirtschaft Oberfranken

Fehlender Nachwuchs für Handwerksbetriebe

■ Schließung von Kleinbetrieben und Leerstand von Höfen:

- Fehlender ‚Nachwuchs‘ an Handwerkern.
- Förderung großer Agrarbetriebe statt kleinerer Bauernhöfe und Familienbetriebe.



„Hier kann man als junger Mensch nicht viel werden: Handwerk reicht nicht mehr, als Bauer kämpft man ums Überleben. Die Jungen gehen weg und kommen nie wieder - oder kommen zurück und sind die Chefs, weil sie studiert haben.“





Prosperität und Wirtschaft Oberfranken

Hoher Anpassungsdruck

Die Herausforderungen durch globale Digitalisierung und regionalen Strukturwandel werden als belastend und verunsichernd erlebt.

- Realer und drohender **Stellenabbau** in der Region, z.B.:
 - Finale Schließung der Porzellanfabrik in Tettau (LK Kronach).
 - Starke Abhängigkeit von Michelin und Bosch als Arbeitgeber.
- Zusätzliche **Konkurrenz** aufgrund von Arbeitsmigration aus Tschechien: erlebte Chancenungleichheit durch niedrigere Löhne.
- Zu geringe Wertschätzung und Förderung **„einfacher“ Berufe**.
 - Z.B. von Handwerksbetrieben und kleinen Bauernhöfen.
 - Innovationsprojekte schaffen neue Arbeitsplätze für „Zugezogene“ (Akademiker, Spezialisten), kompensieren jedoch nicht den Wegfall „einfacher“ Jobs wie in der Porzellanfabrik → ambivalente Wahrnehmung von Wunsiedel als Wasserstoff-„HyPerformer“.





Prosperität und Wirtschaft Oberfranken

Unzufriedenheit und 'Feststecken'

Kern der Klagen und Unzufriedenheit in den weniger prosperierenden Regionen ist das Gefühl, **zu wenig Mitspracherecht und Einflussmöglichkeiten** zu haben.

- Frustration über **ausgebremste Eigeninitiativen durch komplexe Auflagen und langwierige Abläufe**. Z.B. sind nicht zustande gekommen:
 - Veranstaltung eines Metal-Festivals; Gründung einer Kulturstädte; Etablierung einer App zur verbesserten Flüchtlingsintegration.
- Man fühlt sich teilweise ‚ferngesteuert aus München‘ und **zu wenig wahrgenommen in den regionalen Besonderheiten**, Nöten und Förderbedarfen.
 - Z.B. geplantes Atommüll-Endlager, Strom-Trasse.

„Die strengen bayrischen Vorschriften verhindern das Aktiv-Werden, da gibt der Franke schon vorher auf.“



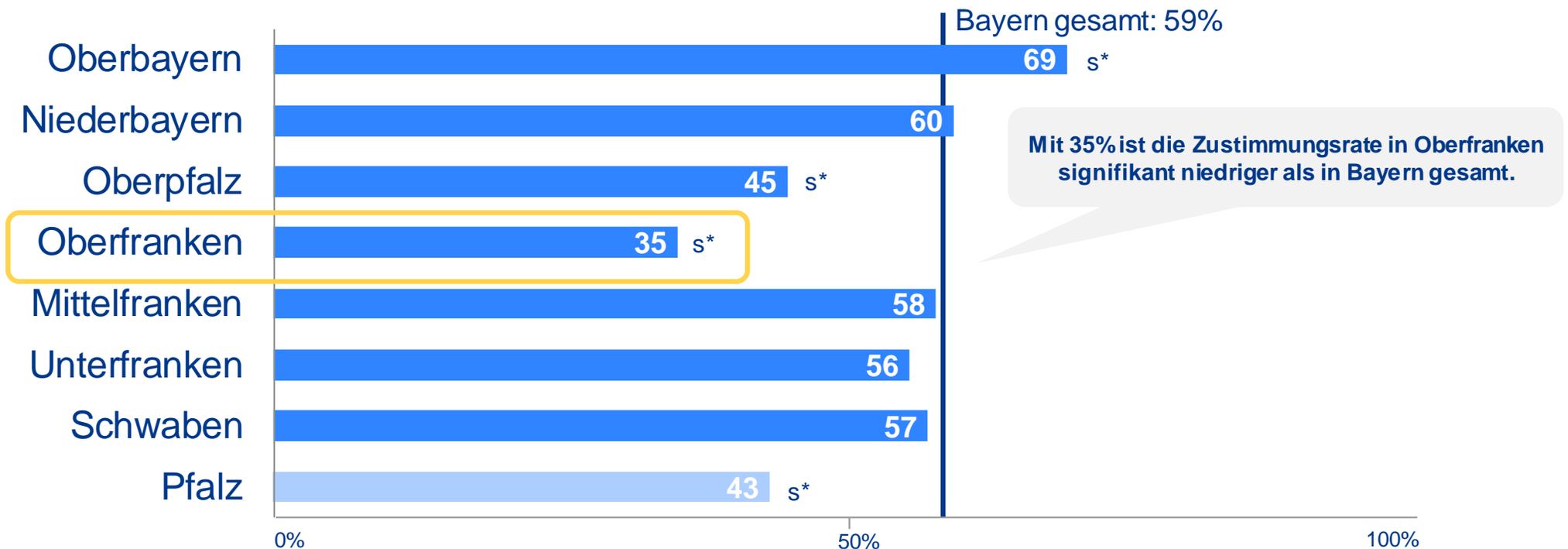


Prosperität und Wirtschaft Oberfranken

Nur etwa jeder dritte Oberfranke hat den Eindruck, dass seine Region grundsätzlich wirtschaftlich gut aufgestellt ist.



„Ich habe den Eindruck, dass meine Region grundsätzlich wirtschaftlich gut aufgestellt ist.“



Basis: n=182-319 pro Region; gewichtet; Top2-Zustimmung auf einer sechsstufigen Likert-Skala; Ergebnisse in %; s* signifikanter Unterschied zum Gesamtwert (Chi-Quadrat-Test zu Bayern gesamt)



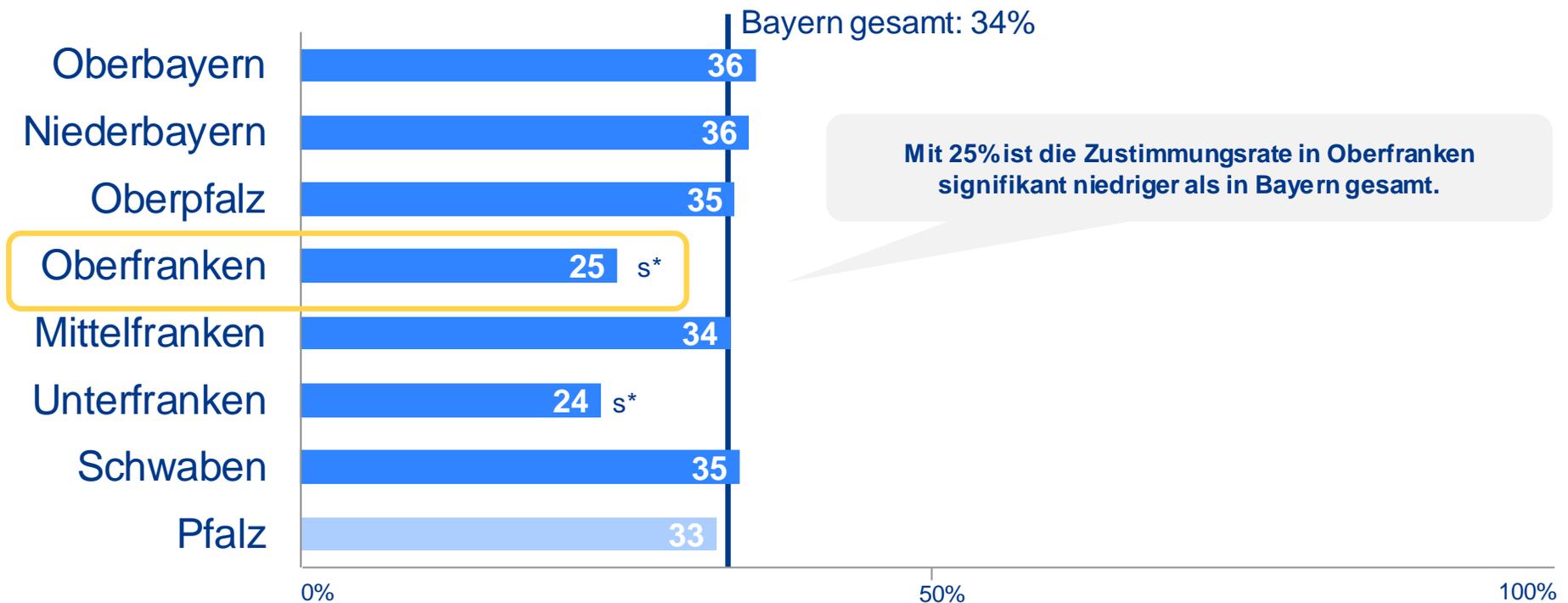


Prosperität und Wirtschaft Oberfranken

In Ober- und Unterfranken sind nur 25% sicher, dass sie auch in Zukunft in ihrer Region eine passende Stelle finden werden.



„Ich bin mir sicher, dass ich in meiner Region immer passende Stellen finden werde.“



Filterfrage, wurde nicht an Rentner gestellt, Basis: n=142-284 pro Region; gewichtet; Top2-Zustimmung auf einer sechsstufigen Likert-Skala; Ergebnisse in %; s* signifikanter Unterschied zum Gesamtwert (Chi-Quadrat-Test zu Bayern gesamt)





Digitalisierung und Fortschritt Oberfranken

Wunsch nach Netzausbau und Digitalisierungs-Perspektiven

Die Digitalisierung wird eher als bedrohlich wahrgenommen und es **fehlen Perspektiven**, wie die Region bei den Entwicklungen mithalten oder sogar punkten könnte.

- Nachholbedarf im Ausbau von **Glasfasernetz und 5G-Netzabdeckung**.
- Ausbau von **digitalen Lehrangeboten und Verzahnung** mit Schulen sowie Ausbildungsberufen.
- Insbesondere im **Fichtelgebirge** herrscht der Eindruck, in der digitalen Entwicklung hinterherzuhängen und die Sorge, ‚abgehängt‘ zu werden.



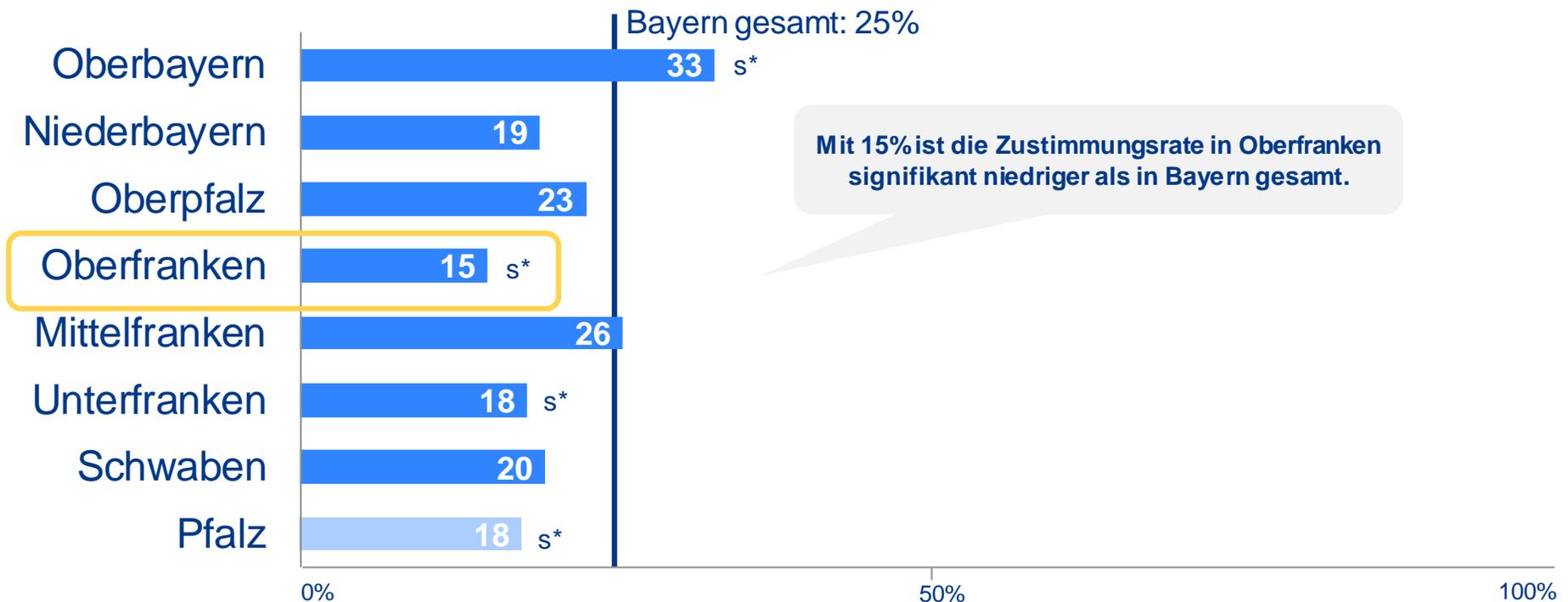


Digitalisierung und Fortschrittlichkeit

Ober- und Unterfranken sind seltener der Meinung, dass ihre Region in der Entwicklung neuer Technologien und Innovationen ganz vorne mit dabei ist.



„Ich finde, meine Region ist ganz vorne mit dabei in der Entwicklung neuer Technologien und Innovationen.“



Basis: n=182-319 pro Region; gewichtet; Top2-Zustimmung auf einer sechsstufigen Likert-Skala; Ergebnisse in %; s* signifikanter Unterschied zum Gesamtwert (Chi-Quadrat-Test zu Bayern gesamt)



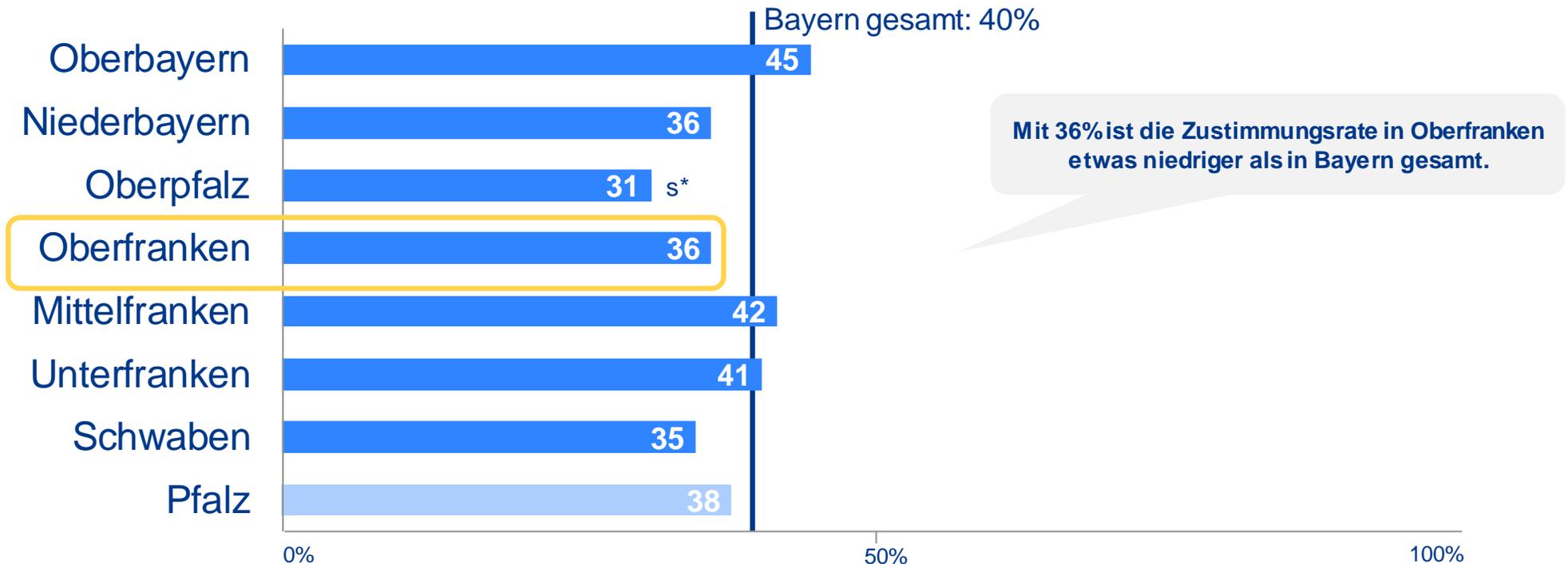


Digitalisierung und Fortschrittlichkeit

In der Oberfranken sind 36% der Meinung, dass ihre Region über gutes und schnelles Internet verfügt.



„Unsere Region verfügt über sehr gutes und schnelles Internet.“



Basis: n=182-319 pro Region; gewichtet; Top2-Zustimmung auf einer sechsstufigen Likert-Skala; Ergebnisse in %; s* signifikanter Unterschied zum Gesamtwert (Chi-Quadrat-Test zu Bayern gesamt)





Freizeit und Kultur Oberfranken

Zwischen Genügsamkeit und Sehnsucht nach mehr

Das **kulturelle Angebot** wird vorwiegend in Bayreuth verortet und **sehr unterschiedlich** von den verschiedenen Generationen **wahrgenommen**:

- Ältere schätzen das **kleine, aber feine Angebot an Hochkultur** in Bayreuth: kleine Theater, Konzerte und Kabarett.
- Die Jüngeren erleben insbesondere das Angebot an **Kneipen und Clubs** als **zu begrenzt**; zum Ausgehen fahren sie nach Nürnberg.

Die **Bayreuther Festspiele** werden

- Einerseits als ‚Highlight des Jahres‘ beschrieben und
- Andererseits als ‚Tourismusattraktion‘, die jenseits der Lebenswirklichkeit der Einheimischen stattfindet.



„Für die Jugendlichen ist es schnell langweilig. In Bayreuth werden ab 20 Uhr die Bürgersteige hochgeklappt.“



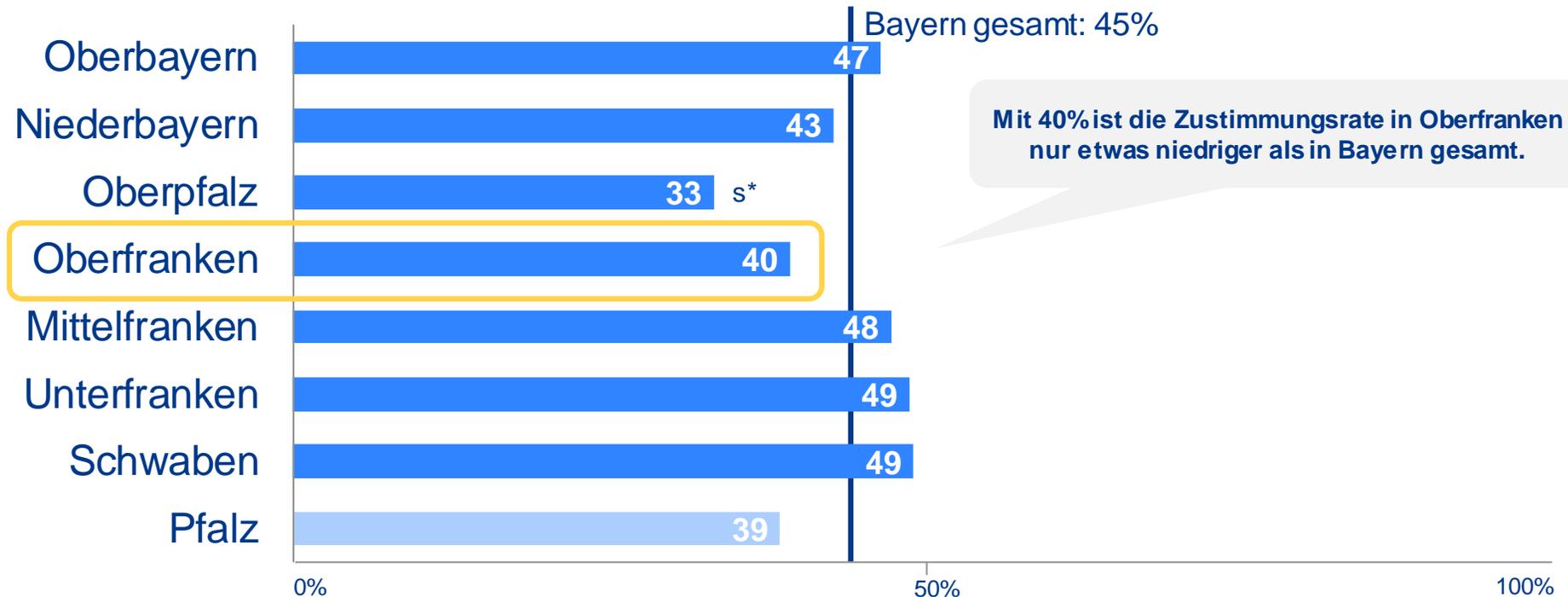


Freizeit und Kultur Oberfranken

40% der Oberfranken sind sehr zufrieden mit dem kulturellen Angebot der Region.



„Ich bin sehr zufrieden mit dem kulturellen Angebot in meiner Region.“



Basis: n=182-319 pro Region; gewichtet; Top2-Zustimmung auf einer sechsstufigen Likert-Skala; Ergebnisse in %; s* signifikanter Unterschied zum Gesamtwert (Chi-Quadrat-Test zu Bayern gesamt)



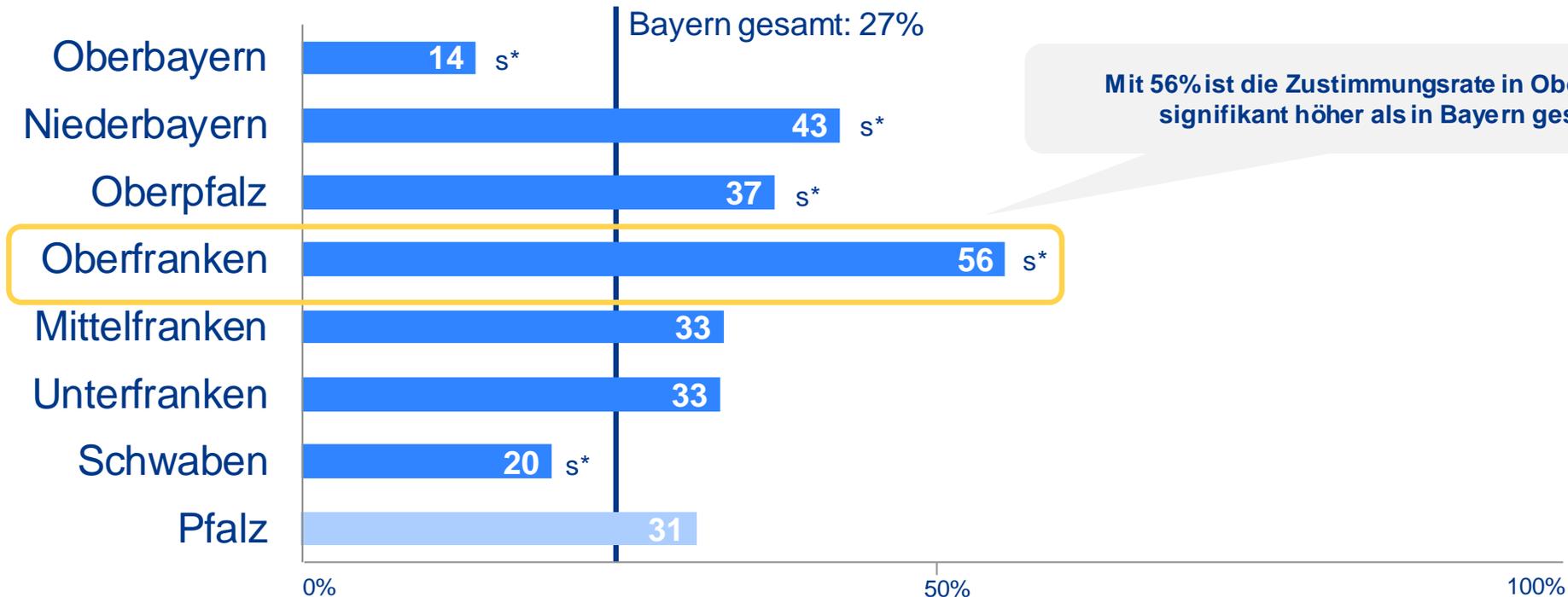


Freizeit und Kultur Oberfranken

Besonders in Oberfranken ist man der Meinung, dass das Leben in der Region recht günstig ist.



„Das Leben hier ist recht günstig. Ein Abendessen im Gasthaus kann sich jeder leisten.“



Basis: n=182-319 pro Region; gewichtet; Top2-Zustimmung auf einer sechsstufigen Likert-Skala; Ergebnisse in %; s* signifikanter Unterschied zum Gesamtwert (Chi-Quadrat-Test zu Bayern gesamt)

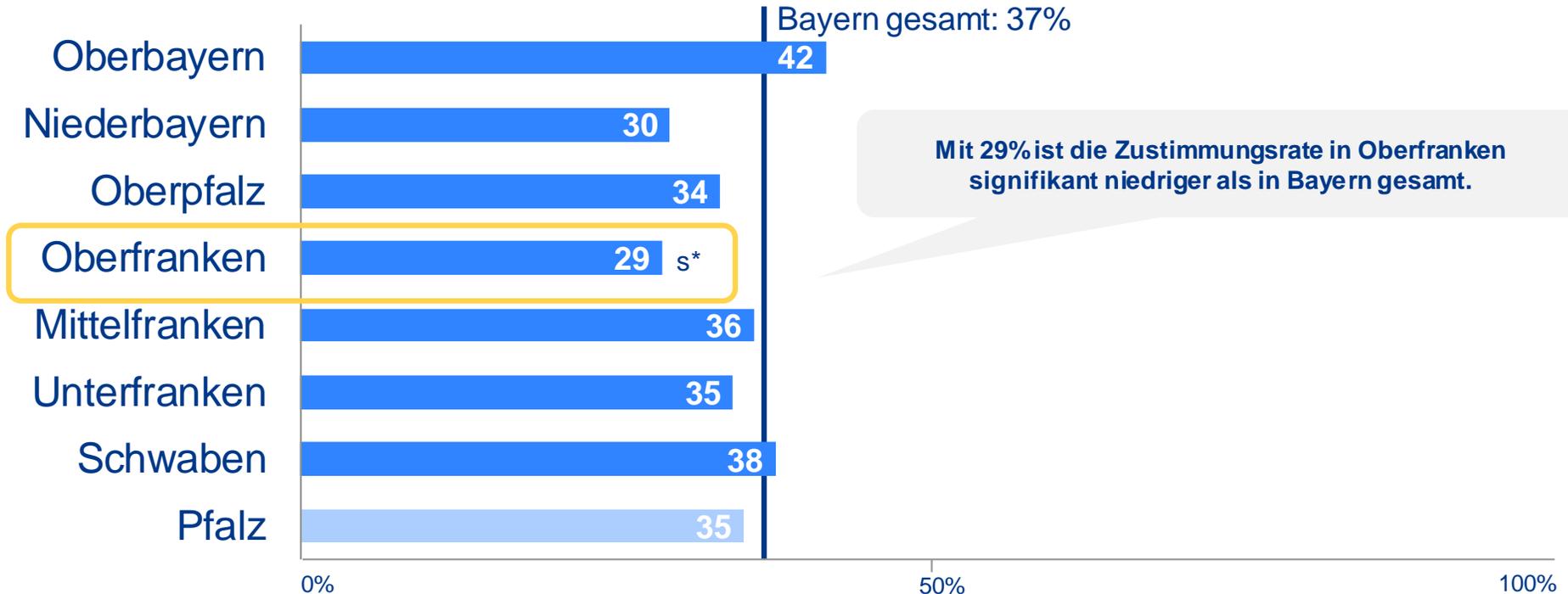




Freizeit und Kultur Oberfranken

Zudem ist man in Oberfranken optimistisch, dass das Preisniveau in Zukunft nicht zu stark ansteigen wird.

„Ich mache mir Sorgen, dass das Freizeitangebot (z.B. Essen gehen, Kino, Theater etc.) immer teurer wird und ich mir meinen Lebensstandard hier irgendwann nicht mehr so leisten kann wie bisher.“



Basis: n=182-319 pro Region; gewichtet; Top2-Zustimmung auf einer sechsstufigen Likert-Skala; Ergebnisse in %; s* signifikanter Unterschied zum Gesamtwert (Chi-Quadrat-Test zu Bayern gesamt)



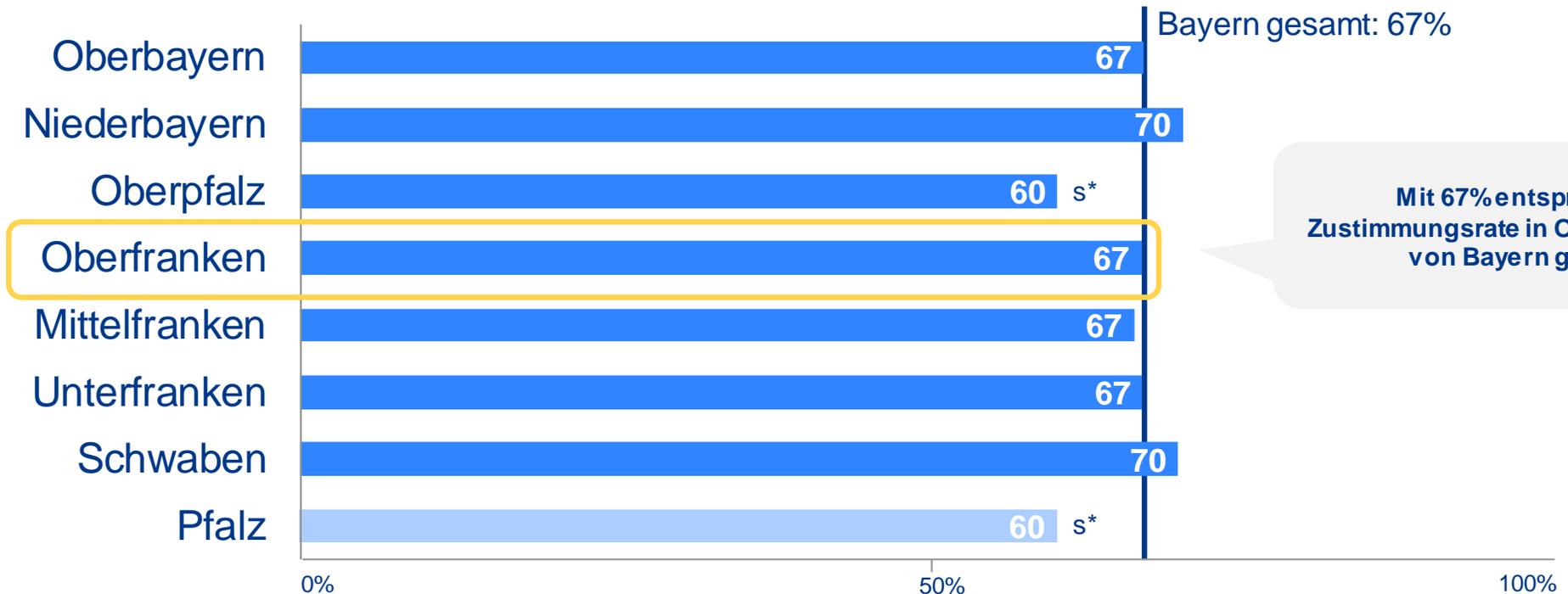


Freizeit und Kultur Oberfranken

Die Mehrheit der Bayern sind mit den vielfältigen Möglichkeiten, in der Region in der Natur aktiv zu sein, sehr zufrieden.



„Ich bin sehr zufrieden mit den vielfältigen Möglichkeiten, in meiner Region in der Natur aktiv zu sein (z.B. Radfahren, Wandern, Klettern etc.).“



Basis: n=182-319 pro Region; gewichtet; Top2-Zustimmung auf einer sechsstufigen Likert-Skala; Ergebnisse in %; s* signifikanter Unterschied zum Gesamtwert (Chi-Quadrat-Test zu Bayern gesamt)





Ehrenamt und Vereine Oberfranken

Gemeinschaften im Wandel



Vereine und ehrenamtliches Engagement werden insbesondere in ländlichen Regionen und von Älteren als wichtige **Grundpfeiler für den Zusammenhalt und das ‚Funktionieren‘ der Gemeinschaften** im Ort angesehen.

Die Vereine nehmen dabei häufig eine **Doppelrolle** ein:

- Einerseits Kontaktbörse und Freizeittreff.
- Andererseits Übernahme essentieller Aufgaben und Organisation von Veranstaltungen/Festen für die Gemeinschaft.
 - Unter anderem: Freiwillige Feuerwehr, Übermittagbetreuung, Schülerlotsen etc.

Die Vereine/Ehrenämter leiden jedoch unter **mangelndem Nachwuchs**:

- Jüngere sind häufig zu stark beruflich eingespannt,
- Scheuen starre Regelwerke und Hierarchien,
- Zugezogene ‚Städter‘ sind wenig am Vereinsleben interessiert.

„Die Freiwillige Feuerwehr bei uns am Ort hat sich aufgelöst, weil es nicht mehr genügend aktive Mitglieder gibt.“



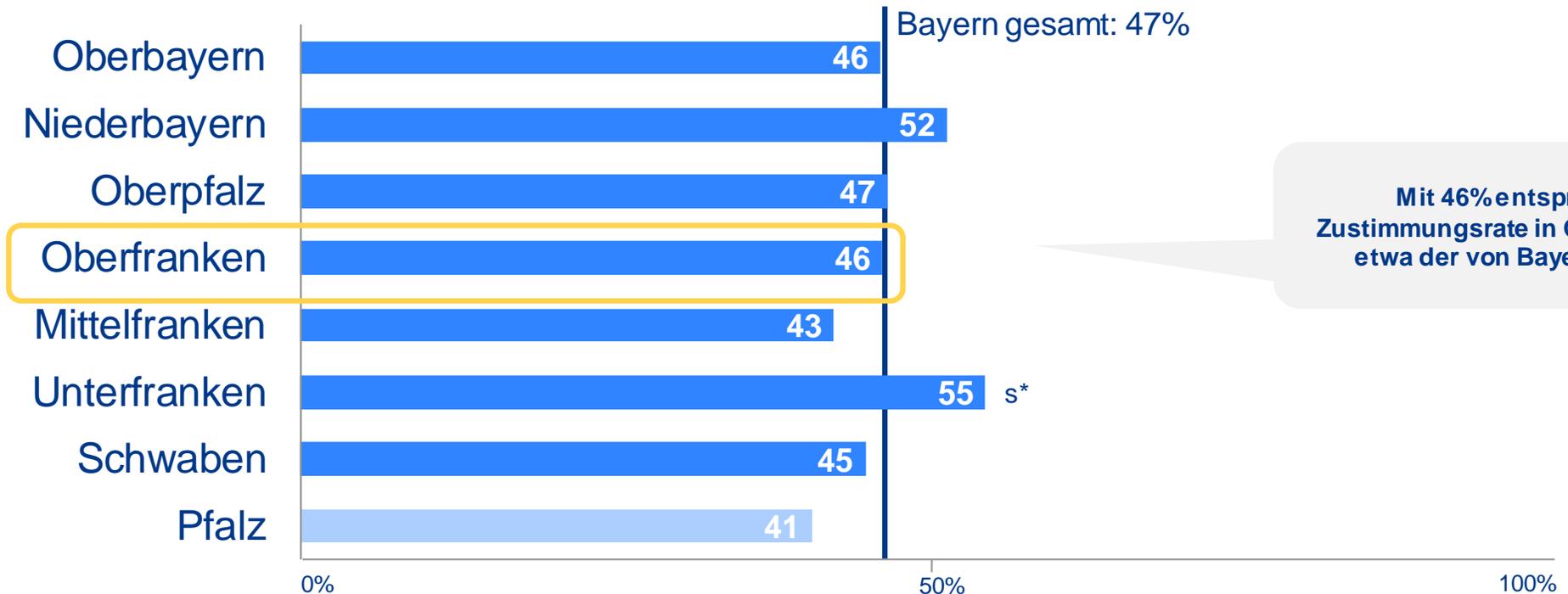


Ehrenamt und Vereine Oberfranken

Ca. jeder zweite Bayer ist der Meinung, dass durch ehrenamtliches Engagement in der Region viel bewirkt wird.



„Ich finde, dass durch ehrenamtliches Engagement in unserer Region viel bewirkt wird.“



Basis: n=182-319 pro Region; gewichtet; Top2-Zustimmung auf einer sechsstufigen Likert-Skala; Ergebnisse in %; s* signifikanter Unterschied zum Gesamtwert (Chi-Quadrat-Test zu Bayern gesamt)



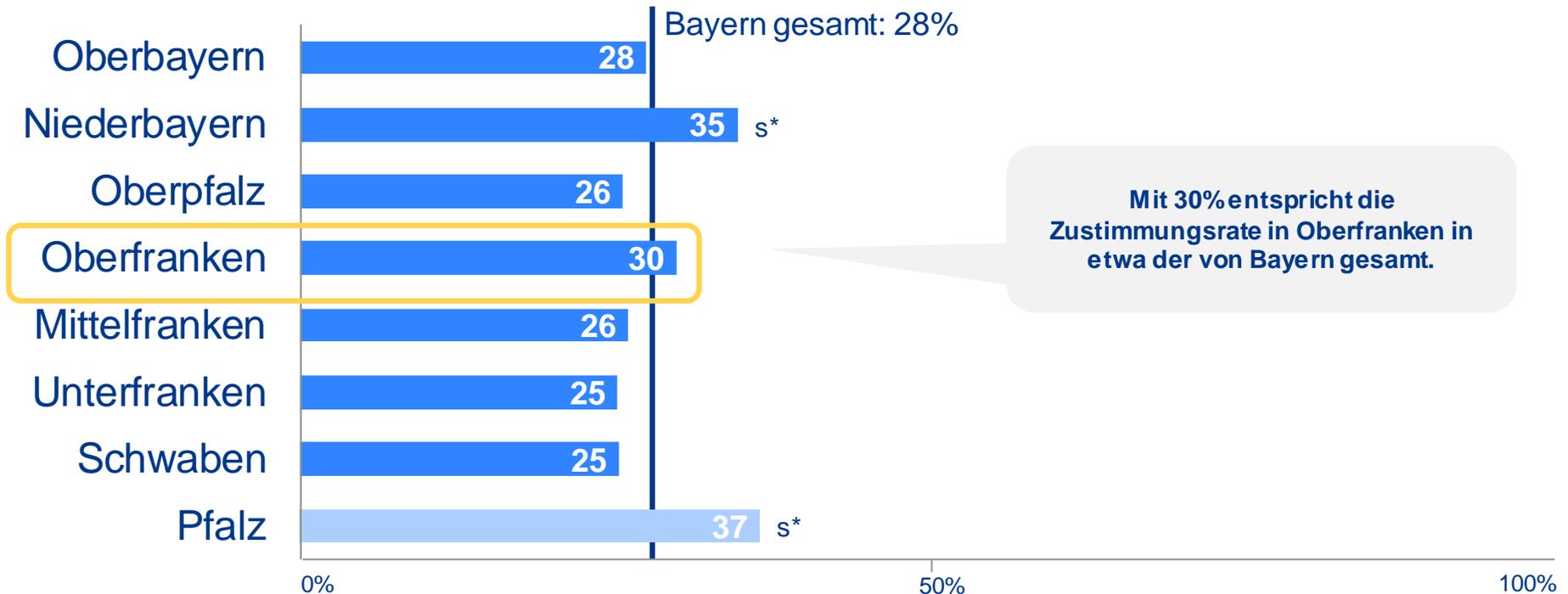


Ehrenamt und Vereine Oberfranken

30% der Oberfranken wünschen sich mehr Anerkennung für das ehrenamtliche Engagement in ihrer Region.



„Ich finde, das Engagement im Ehrenamt findet in unserer Region nicht ausreichend Anerkennung.“



Basis: n=182-319 pro Region; gewichtet; Top2-Zustimmung auf einer sechsstufigen Likert-Skala; Ergebnisse in %; s* signifikanter Unterschied zum Gesamtwert (Chi-Quadrat-Test zu Bayern gesamt)



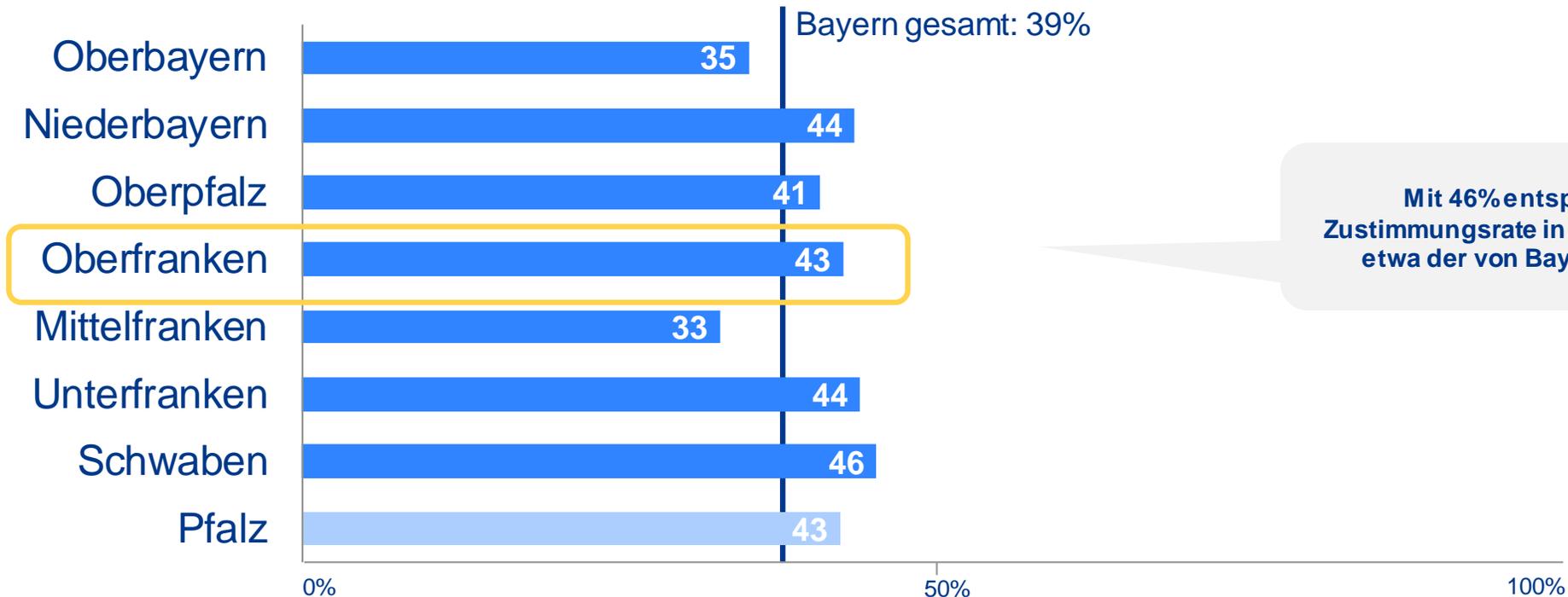


Ehrenamt und Vereine Oberfranken

In Oberfranken und Niederbayern sind etwas mehr Menschen der Meinung, dass die meisten Freundschaften in Vereinen entstehen.



„Ich glaube, die meisten Kontakte und Freundschaften entstehen in unserer Region in den Vereinen.“



Mit 46% entspricht die Zustimmungsrates in Oberfranken in etwa der von Bayern gesamt.

Basis: n=182-319 pro Region; gewichtet; Top2-Zustimmung auf einer sechsstufigen Likert-Skala; Ergebnisse in %



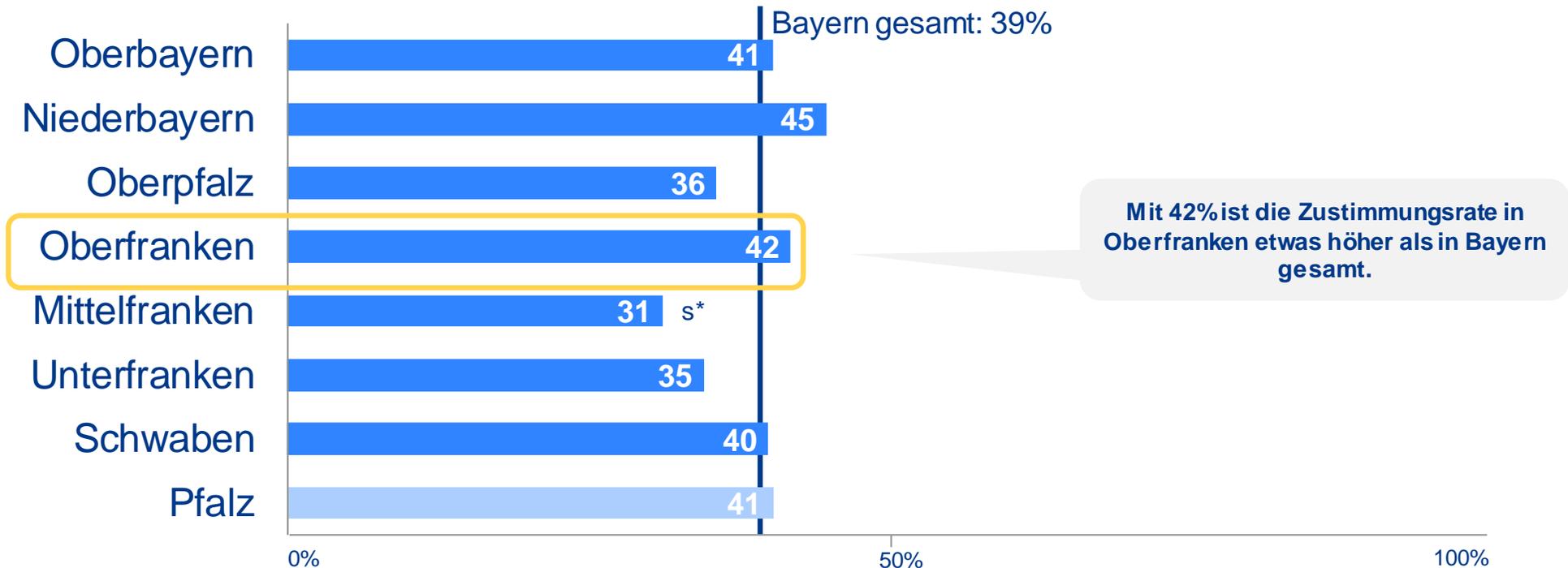


Ehrenamt und Vereine Oberfranken

42% der Oberfranken findet es wichtig, regionale Traditionen zu pflegen und am Leben zu halten.



„Mir ist es sehr wichtig, die regionalen Traditionen zu pflegen und am Leben zu halten.“



Basis: n=182-319 pro Region; gewichtet; Top2-Zustimmung auf einer sechsstufigen Likert-Skala; Ergebnisse in %; s* signifikanter Unterschied zum Gesamtwert (Chi-Quadrat-Test zu Bayern gesamt)



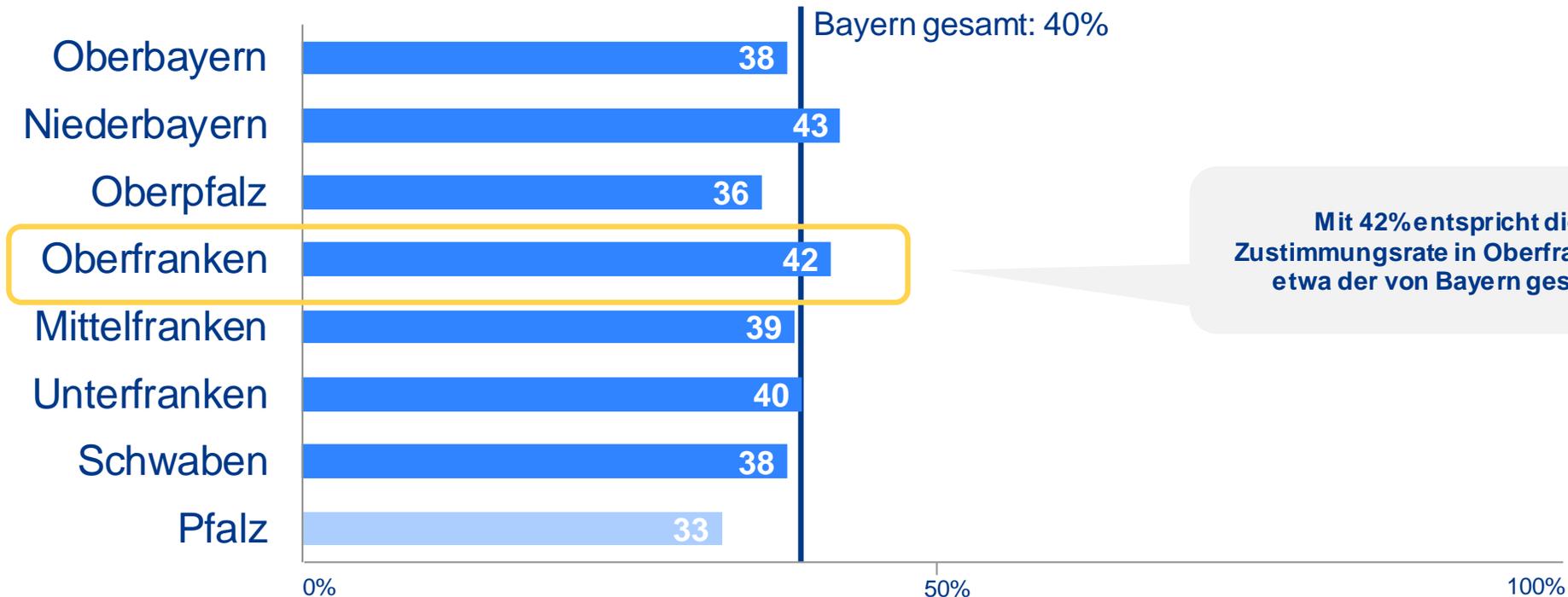


Ehrenamt und Vereine Oberfranken

40% aller Bayern fokussieren sich lieber auf ihren engsten Kreis, anstatt in das Gemeindeleben im Ort eingebunden zu werden.



„Ich fokussiere mich auf meinen engsten Kreis und möchte nicht übermäßig in das Gemeindeleben (im Ort oder in der Stadt) eingebunden werden.“



Basis: n=182-319 pro Region; gewichtet; Top2-Zustimmung auf einer sechsstufigen Likert-Skala; Ergebnisse in %





Bildung Oberfranken

Attraktive Campus-Uni

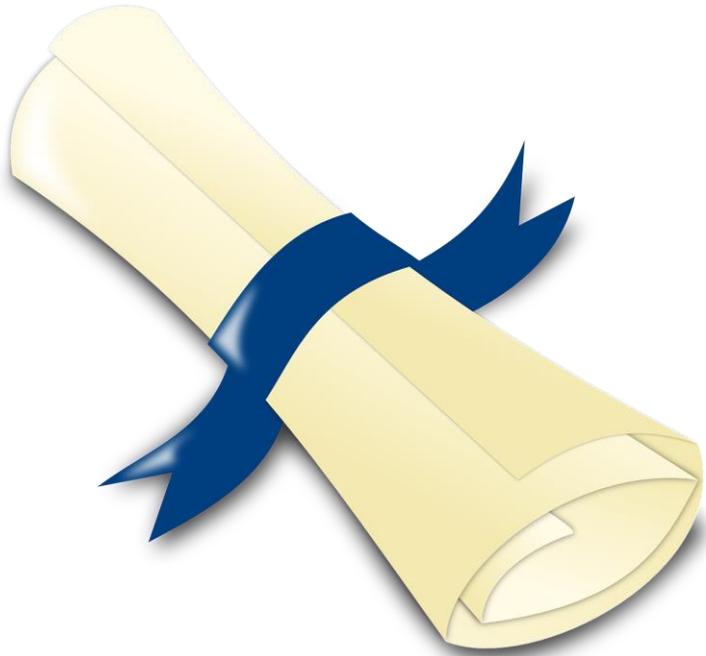
Die **Campus-Uni Bayreuth** wird als **attraktiv und fortschrittlich** wahrgenommen.

- **Zusammenarbeit von Wirtschaft und Lehre** gelingt sehr gut:
 - Teilnahme an Wettbewerben.
 - Orientierung an modernen Maßstäben und internationaler Vergleich.
- Die **Uni** ist ein **Katalysator für neue Impulse** und zukunftssträchtige Entwicklungen:
 - Moderne Studienfächer wie z.B. Diversity und Afrika-Lehrstuhl.
 - Auch internationale Professoren, die Vorträge und offene Veranstaltungen (auch für Nicht-Studenten) anbieten.
 - Anschluss an den Botanischen Garten, mit vielen Veranstaltungen rund um Umweltschutz.

„Die Uni steht immer hoch in den Rankings und wächst stetig.“

„Der Uni-Präsident ist sehr umtriebig und macht gute Öffentlichkeitsarbeit. Man wird über LinkedIn auf dem Laufenden gehalten, kriegt mit, wann Vorträge oder Workshops stattfinden oder welche Fakultät einen Preis für eine neue Erfindung verliehen bekommt.“





Bildung Oberfranken

Hadern mit hohen Ansprüchen

Die Oberfranken zeigen eine äußerst **ambivalente Haltung** zum ‚Bayern-Abitur‘.

Einerseits:

- **Stolz auf das hohe Niveau** und froh über die fortbestehende Aufteilung in Haupt-, Realschule und Gymnasium.

Andererseits:

- **Frustration über Strenge und hohen Maßstab**, die als wenig stimmig zur geruhsamen Mentalität der Oberfranken erlebt werden.
- Eindruck, dass in den Schulen das **traditionsreiche Handwerk als minderwertig** dargestellt wird und dadurch der Nachwuchsmangel verschärft wird.
- **Stillstand** in Bezug auf **Innovation, Inklusion** und **digitale Ausstattung/ IT-Personal** an Schulen.



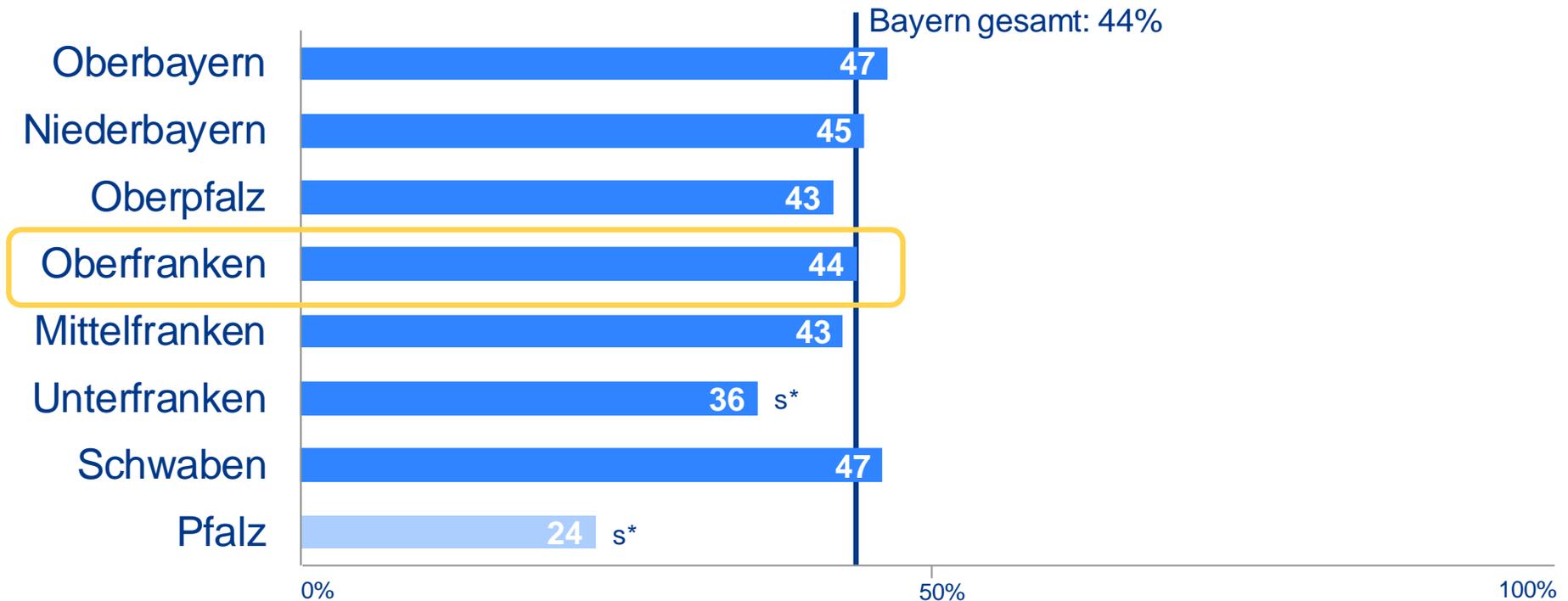


Bildung Oberfranken

Auf das beste Abitur in Deutschland sind 44% aller Bayern stolz.



„Unser Abitur ist das Beste in Deutschland, darauf bin ich stolz.“



Basis: n=182-319 pro Region; gewichtet; Top2-Zustimmung auf einer sechsstufigen Likert-Skala; Ergebnisse in %; s* signifikanter Unterschied zum Gesamtwert (Chi-Quadrat-Test zu Bayern gesamt)



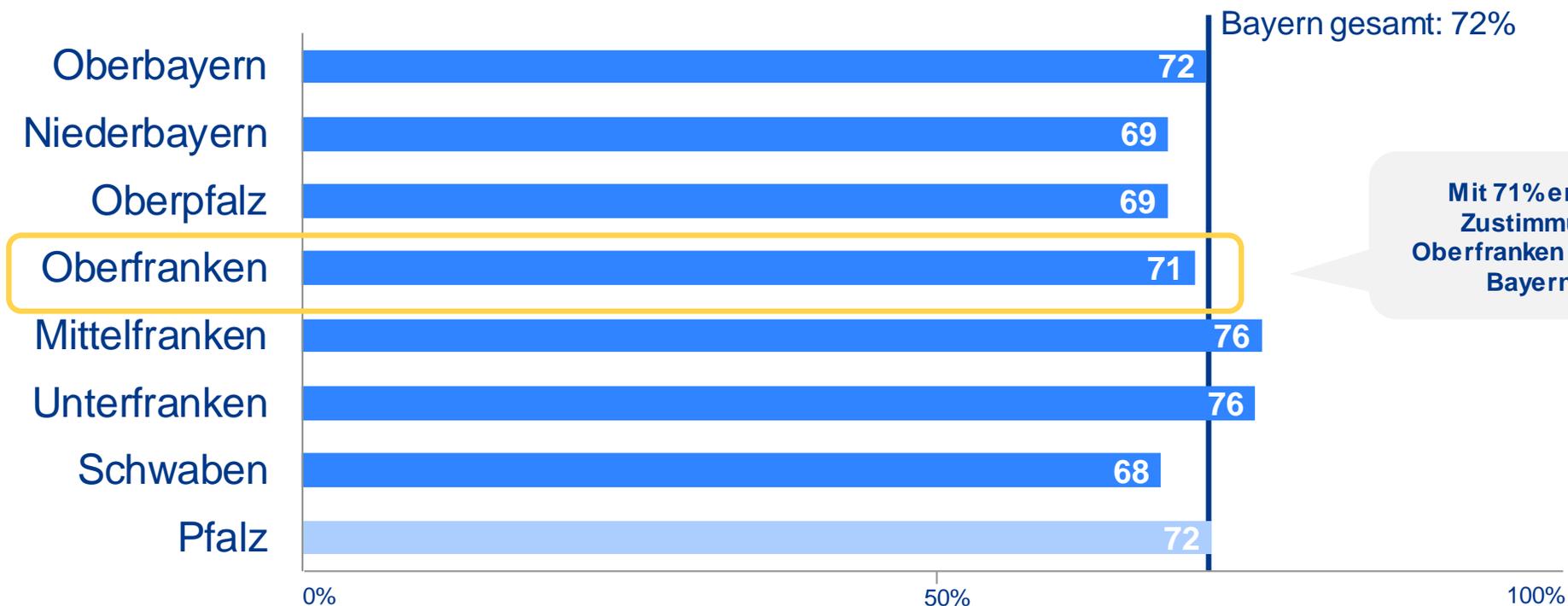


Bildung Oberfranken

Etwa drei von vier Bayern sind der Meinung, dass die Digitalisierung in den Schulen noch stärker als bisher vorangetrieben werden sollte.



„Ich finde, die Digitalisierung in unseren Schulen sollte noch stärker vorangetrieben werden als es bisher der Fall war.“



Mit 71% entspricht die Zustimmungsrage in Oberfranken in etwa der von Bayern gesamt.

Basis: n=182-319 pro Region; gewichtet; Top2-Zustimmung auf einer sechsstufigen Likert-Skala; Ergebnisse in %



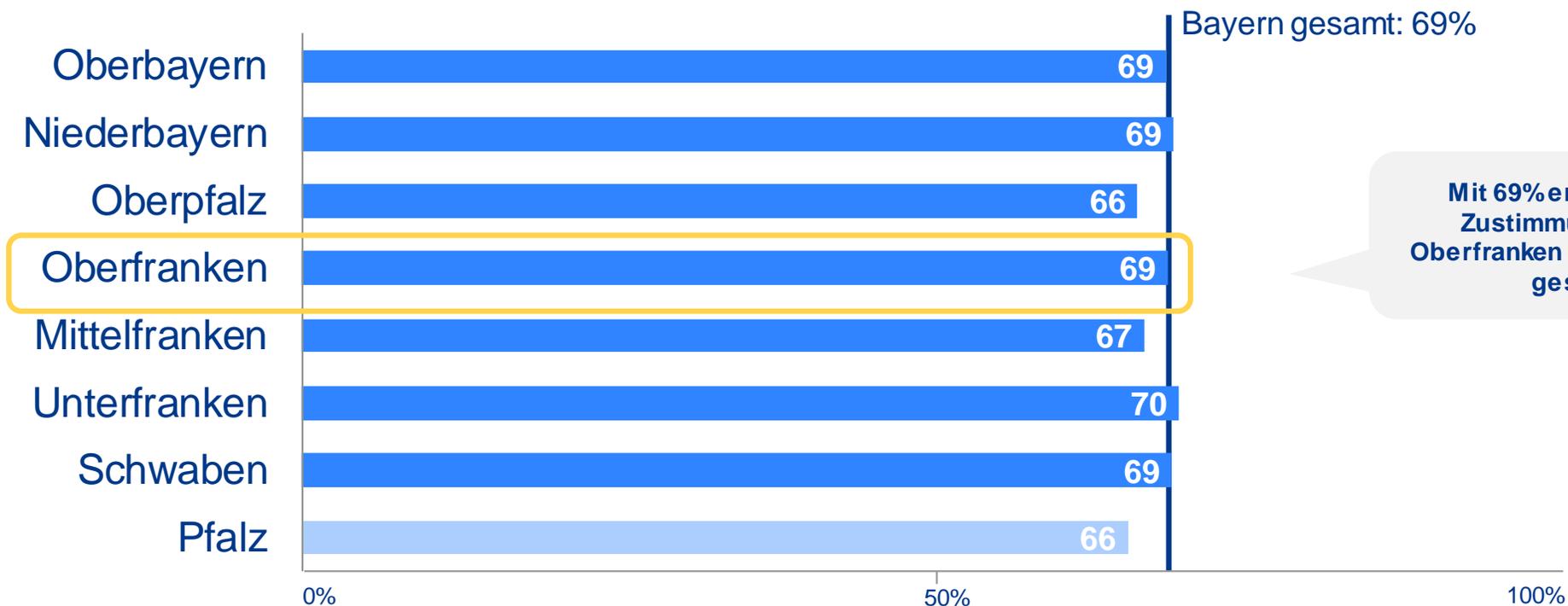


Bildung Oberfranken

Durchschnittlich 69% der bayrischen Bevölkerung wünschen sich eine stärkere regionale Förderung von Handwerks- und Ausbildungsberufen.



„Meiner Meinung nach sollten Handwerks- und Ausbildungsberufe in meiner Region stärker gefördert werden.“



Basis: n=182-319 pro Region; gewichtet; Top2-Zustimmung auf einer sechsstufigen Likert-Skala; Ergebnisse in %





Kinderbetreuung Oberfranken

Wunsch nach umfassenderen Kinderbetreuungsangeboten

Die Angebote an **Kinderbetreuung** werden aktuell häufig als **unzureichend** erlebt.

- Häufig wird eine zu **geringe Dichte und Menge** an Kindergarten- und Krippenplätzen in ländlichen Regionen beklagt.
- Vereinzelt entstehen neue Kindergärten und Krippen als **Elterninitiativen**, es werden jedoch mehr Unterstützung und Angebote aus der Politik erwartet.
- Teilweise herrscht der Eindruck, dass der **Fokus zu sehr auf der älteren Generation** – statt auf den Familien – liegt und deutlich mehr Energien und Gelder in den Neubau von Senioreneinrichtungen fließen als in Kinderbetreuungs- und Schulangebote.
- Durchgängig wird ein **höherer Personalschlüssel** gewünscht.

„Bei uns auf dem Land gibt man seine Kinder nicht sofort in die Kita. Meist passen die Großeltern auf oder man bleibt 3 Jahre zu Hause.“

„Man muss für jede Kita und jeden Nachmittagshort kämpfen, da macht Bayern noch zu wenig.“



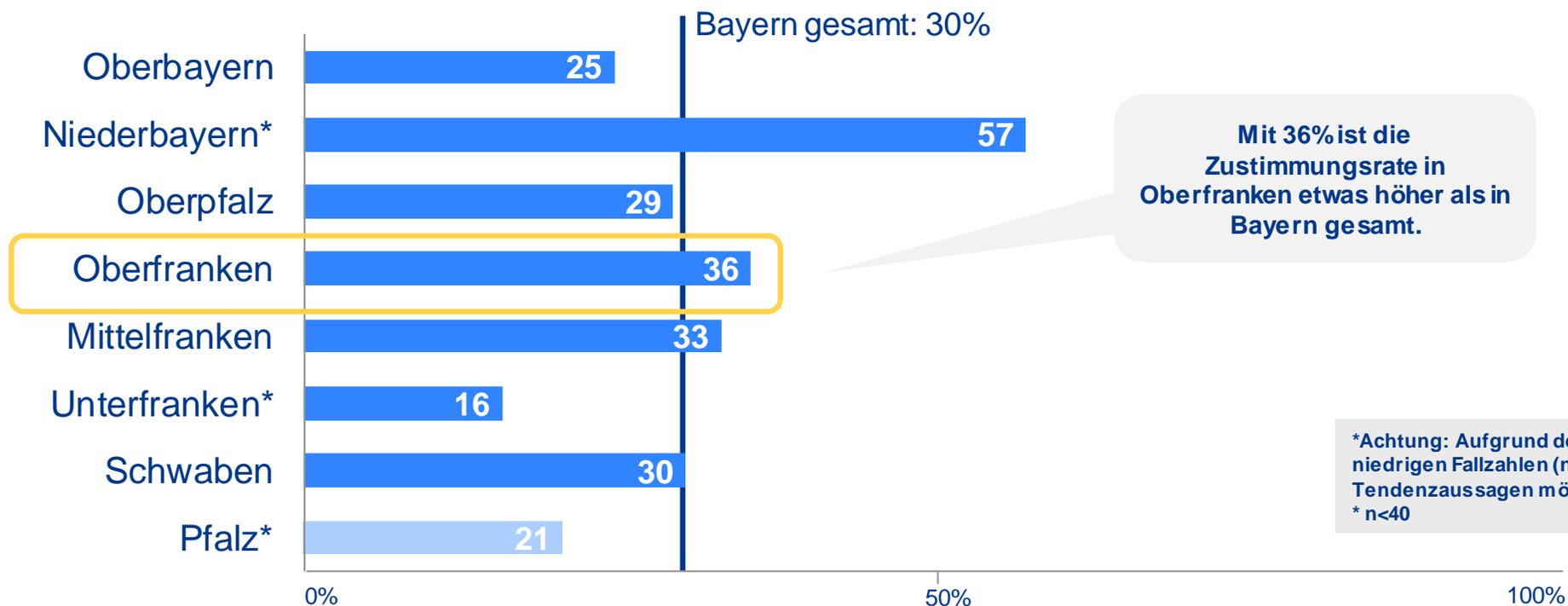


Kinderbetreuung Oberfranken

Tendenziell* gibt es in fast allen Regierungsbezirken zu wenige Betreuungsplätze für Kleinkinder unter 3 Jahren.



„Ich finde, es gibt ausreichend Betreuungsplätze für Kleinkinder unter 3 Jahren in meinem Ort/Stadt.“



Basis: Filterfrage wurde nur an Personen gestellt, die sich in den letzten zwei Jahren mit dem Thema Kinderbetreuung befasst haben und die Aussage beurteilen konnten; gewichtet; Top2-Zustimmung auf einer sechsstufigen Likert-Skala; Ergebnisse in %

Wie ticken die Menschen in Bayern und der Pfalz? Fokusbetrachtung Oberfranken



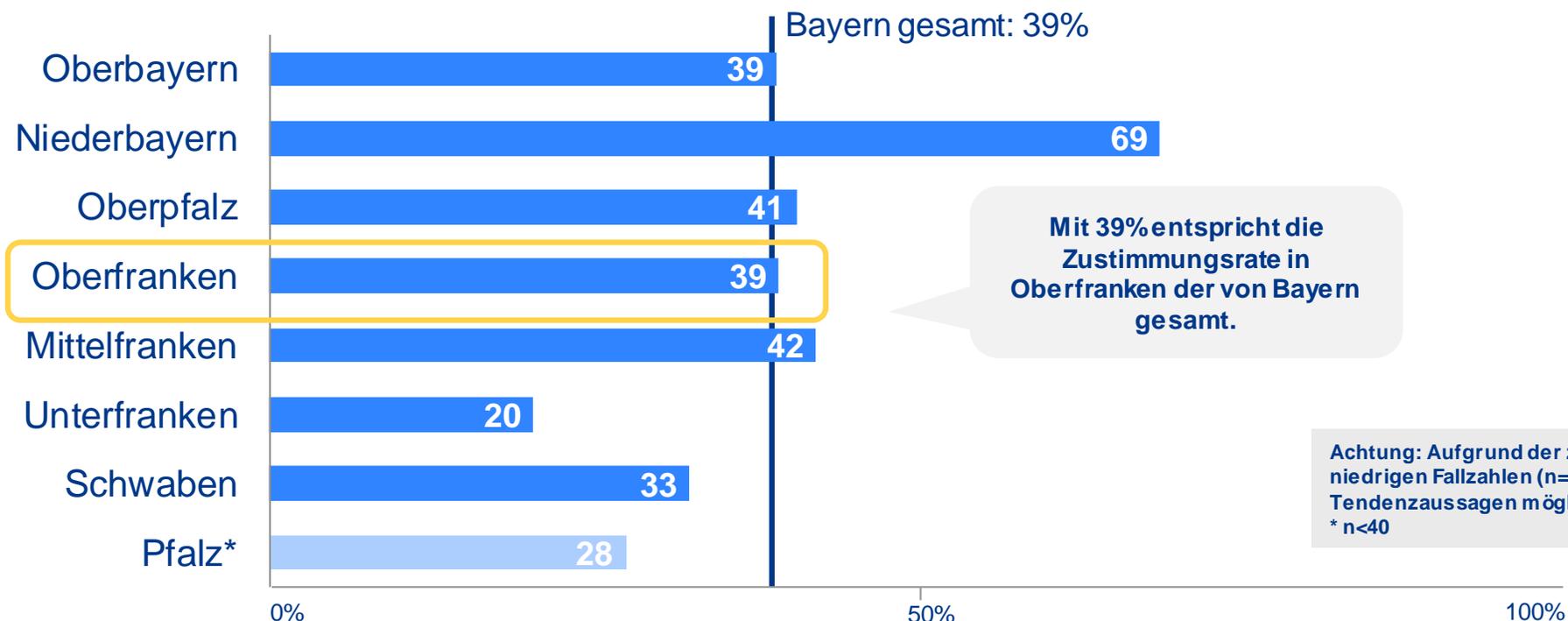


Kinderbetreuung Oberfranken

Nur 39% der Oberfranken mit Erfahrung zum Thema Kinderbetreuung* sind mit dem Betreuungsangebot für Kleinkinder (3-6 J.) zufrieden.



„Ich finde, es gibt ausreichend Betreuungsplätze für Kindergartenkinder (3-6 J.) in meinem Ort/Stadt.“



Basis: Filterfrage wurde nur an Personen gestellt, die sich in den letzten zwei Jahren mit dem Thema Kinderbetreuung befasst haben und die Aussage beurteilen konnten; gewichtet; Top2-Zustimmung auf einer sechsstufigen Likert-Skala; Ergebnisse in %

Wie ticken die Menschen in Bayern und der Pfalz? Fokusbetrachtung Oberfranken

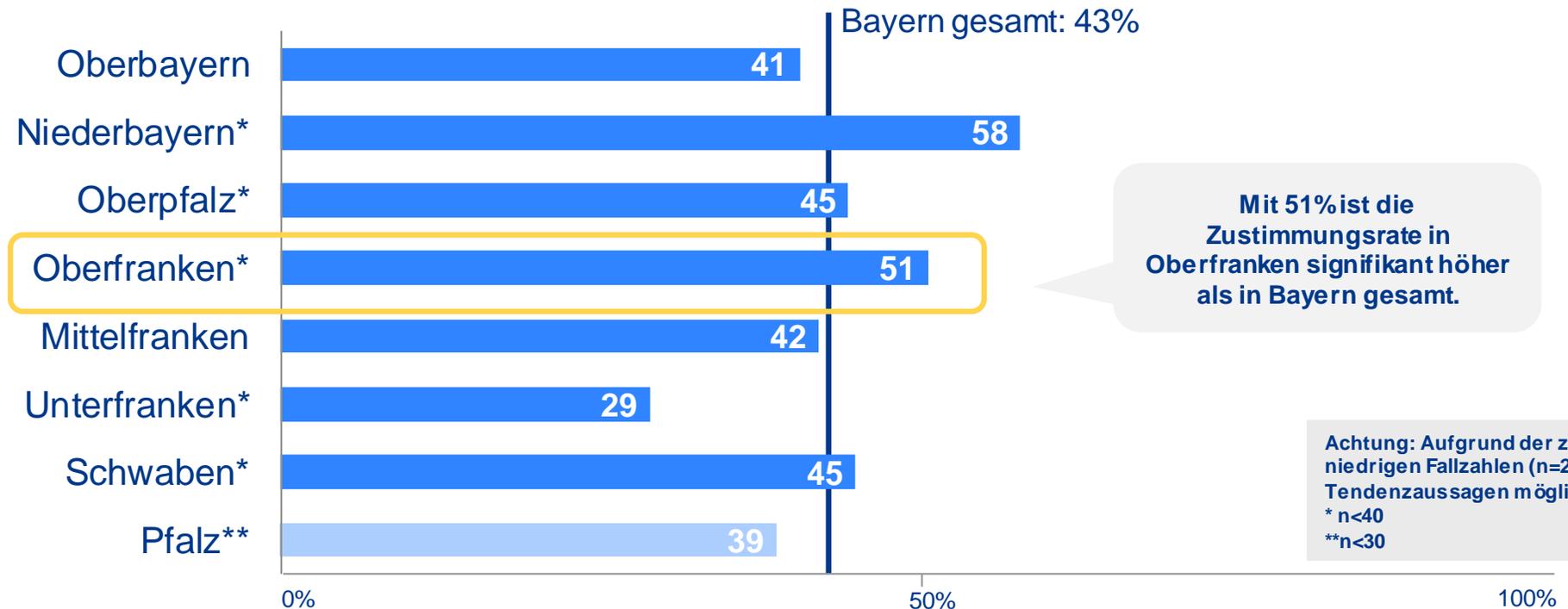




Kinderbetreuung Oberfranken

In Oberfranken ist tendenziell* die Hälfte der Einwohner zufrieden mit der Übermittagsbetreuung für Schulkinder.

„Ich bin sehr zufrieden mit der Übermittagsbetreuung nach der Schule.“



Basis: Filterfrage wurde nur an Personen gestellt, die sich in den letzten zwei Jahren mit dem Thema Kinderbetreuung befasst haben und die Aussage beurteilen konnten; gewichtet; Top2-Zustimmung auf einer sechsstufigen Likert-Skala; Ergebnisse in %





Nachhaltigkeit und Regionalität Oberfranken

Prämisse der ‚Regionalität‘

Regionalität ist sehr viel stärker in den Köpfen verankert als eher neue Nachhaltigkeits-Trends.

- **Sie spiegelt die grundlegende Lebenshaltung, das Geld im regionalen Wirtschaftskreislauf zu halten.**
 - Fokus auf der Unterstützung von regionalen Unternehmen, Handwerksbetrieben und Höfen zur Stärkung der regionalen Prosperität.
 - Nachhaltigkeit im Sinne von Zero Waste, Minimalismus, Veganismus etc. besitzt dagegen deutlich geringere (bis gar keine) Relevanz in ländlichen Regionen.

„Ich gehe seit 25 Jahren auf den Wochenmarkt und zum Bauern, um mein Gemüse, Milch und Eier zu kaufen.“





Nachhaltigkeit und Regionalität Oberfranken

Nachhaltigkeitsinitiativen in Bayreuth

- In **Bayreuth** zeigt sich eine noch **größere Offenheit** für globale Nachhaltigkeits-Ansätze. Beispiele:
 - Bürgerentscheid für ein Rad-Konzept.
 - Umstellung der Dienstwagen von Stadtangestellten auf E-Autos.
 - Ausbau von Förderprogrammen für Windkraftanlagen.



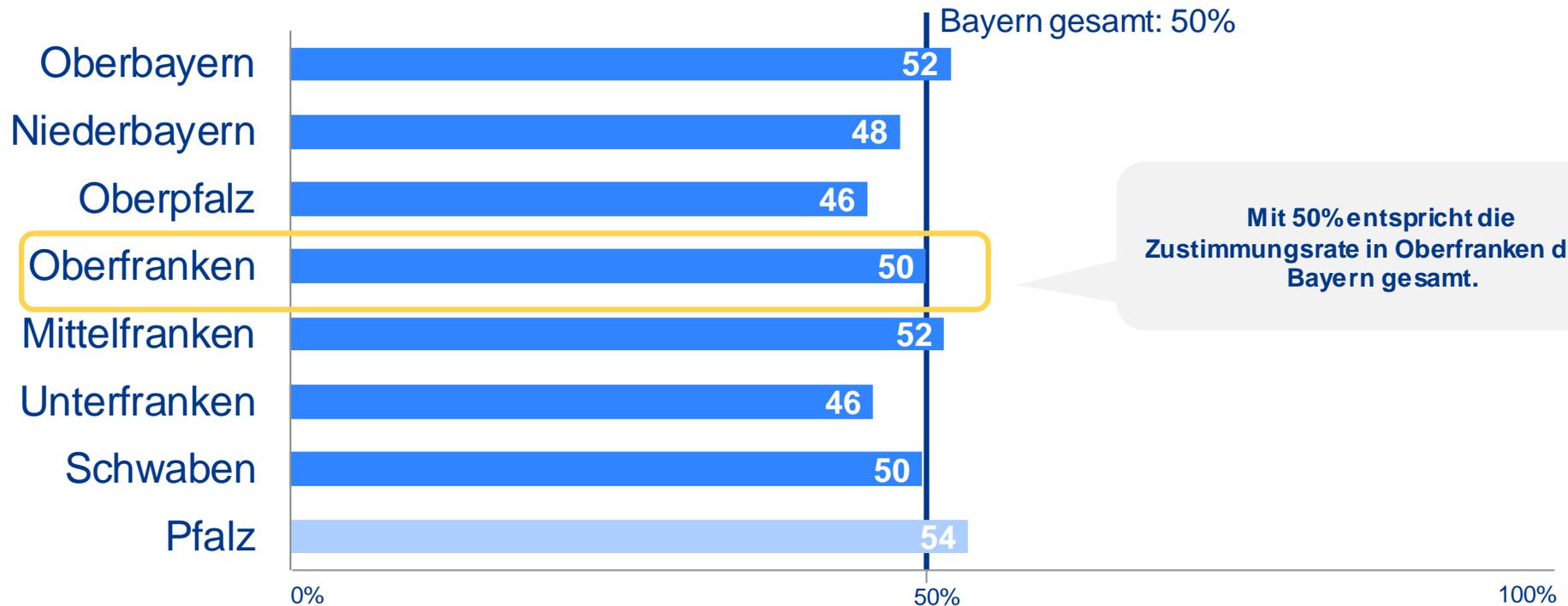


Nachhaltigkeit und Regionalität Oberfranken

Jeder zweite Bayer kauft bevorzugt regionale Produkte aus seiner unmittelbaren Umgebung. Auch in Oberfranken ist dies der Fall.



„Ich kaufe bevorzugt regionale Produkte aus meiner unmittelbaren Umgebung.“



Basis: n=182-319 pro Region; gewichtet; Top2-Zustimmung auf einer sechsstufigen Likert-Skala; Ergebnisse in %





Wohnungsmarkt Oberfranken

Humanes Preisniveau, jedoch fehlende Mietoptionen

Grundsätzlich wird der Wohnungsmarkt als **vergleichsweise entspannt** beschrieben.

- Die **geografische Abgeschlossenheit zu München** ist hier von Vorteil, da Oberfranken nicht mehr als Einzugsgebiet in Frage kommt.
- In abgelegenen Regionen gibt es **sehr günstigen Wohnraum**, jedoch fehlen dort Arbeitsplätze, Supermärkte, Freizeitangebote etc.
- Grundsätzlich fehlen im ländlichen Raum **Mietwohnungen/-häuser** (viel Eigentum): macht die Region **weniger offen und flexibel** für Zuzug.

Mit zunehmender Attraktivität der Städte steigt jedoch auch hier allmählich der **Preisdruck**.





Wohnungsmarkt Oberfranken

Wunsch nach mehr ,Miteinander‘ von Neu und Alt

Der **Neubau ganzer Siedlungen** (Neu-Dorf neben Alt-Dorf) wird **kritisch** erlebt:

- **Verlust der freien Sicht und intakten Natur** (auch Acker).
- Meist **exklusiv für Zugezogene** aufgrund der hohen Preise und darüber das **Gefühl der Vereinnahmung durch ‚Fremde‘** (Städter, Preußen, Sachsen...).
- **Zu geringe ‚Durchmischung‘ und Belebung** alter Strukturen:
 - Die alten Dörfer verweisen, während daneben neue, geschlossene Systeme mit eigenen Einkaufsmöglichkeiten, Betreuung etc. entstehen.
 - Häufig als **Geringschätzung** der bestehenden Strukturen interpretiert.

Mit der Zunahme an ‚Zuzug‘ und Neuem geht auch stets die **Sorge vor einem Verlust der eigenen Traditionen** und des **Zusammenhalts im Ort** (durch Vereine, Ehrenamt etc.) einher.



„Neue Häuser sprießen aus dem Boden, in den kleinen Ortschaften werden Parkplätze knapp und Probleme mit dem Grundwasser gibt es auch schon, weil so viele Flächen versiegelt werden.“



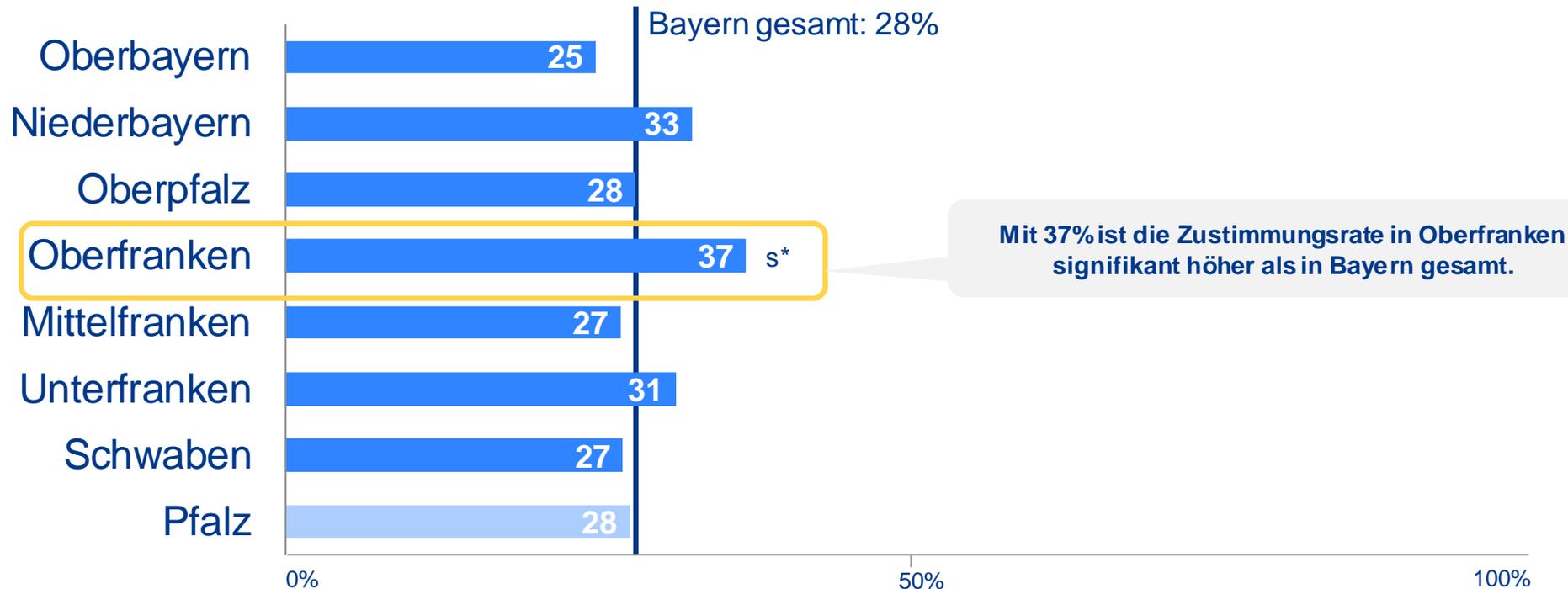


Wohnungsmarkt Oberfranken

37% der Oberfranken befürchten, dass die alten Dörfer in der Umgebung verfallen und zu „Geisterstädten“ werden könnten.



„Ich befürchte, dass die alten Dörfer allmählich verfallen und zu „Geisterstädten“ werden.“



Basis: n=182-319 pro Region; gewichtet; Top2-Zustimmung auf einer sechsstufigen Likert-Skala; Ergebnisse in %; s* signifikanter Unterschied zum Gesamtwert (Chi-Quadrat-Test zu Bayern gesamt)





Verkehrs-Infrastruktur Oberfranken

Starke Abhängigkeit und Begrenzung aufs Auto

Die Begrenzung auf das **Auto** wird einerseits als **unzeitgemäß** erlebt, andererseits sind einige Gebiete (insbesondere Richtung Fichtelgebirge und Grenze) so weitläufig, dass **andere Fortbewegungsmöglichkeiten** nur **schwer vorstellbar** sind.

- Der **ÖPNV** wird als **unzureichend** und schlecht ausgebaut erlebt.
 - Viele Freizeitaktivitäten sind nur mit dem Auto erreichbar.
 - Gefühl des Abgehängt-Seins in ländlichen Gegenden ohne Anschluss an die nächste Stadt.
 - Weitere Kränkung: Bayreuth ist nicht an das ICE-Streckennetz angeschlossen (Nürnberg als zentraler Knotenpunkt).

„Die jungen Leute sparen, damit sie so schnell wie möglich ihren Führerschein machen können, um überhaupt mobil zu sein.“





Vage Offenheit für Alternativen



Insbesondere in den qualitativen Befragungen werden vermehrt **Wünsche nach Alternativen zum Auto** laut:

- Ausbau von **sicheren Radwegen**: eigene Spur, abgetrennt vom Autoverkehr etc.
- Aber auch Ideen für **E-Mobilität**, z.B. Aufgreifen des E-Bike-Trends und Förderung großer Anbieter aus der Region (Cube, Anjoni).
- Verbesserung des ÖPNV: günstigere Tarife, bessere Anbindung des Umlands.

„Die Taktung im ÖPNV für Randbezirke und am Wochenende sollte verbessert werden und überhaupt sollten die Öffis billiger werden, um noch mehr Leute dazu zu bringen, auf das Auto zu verzichten.“



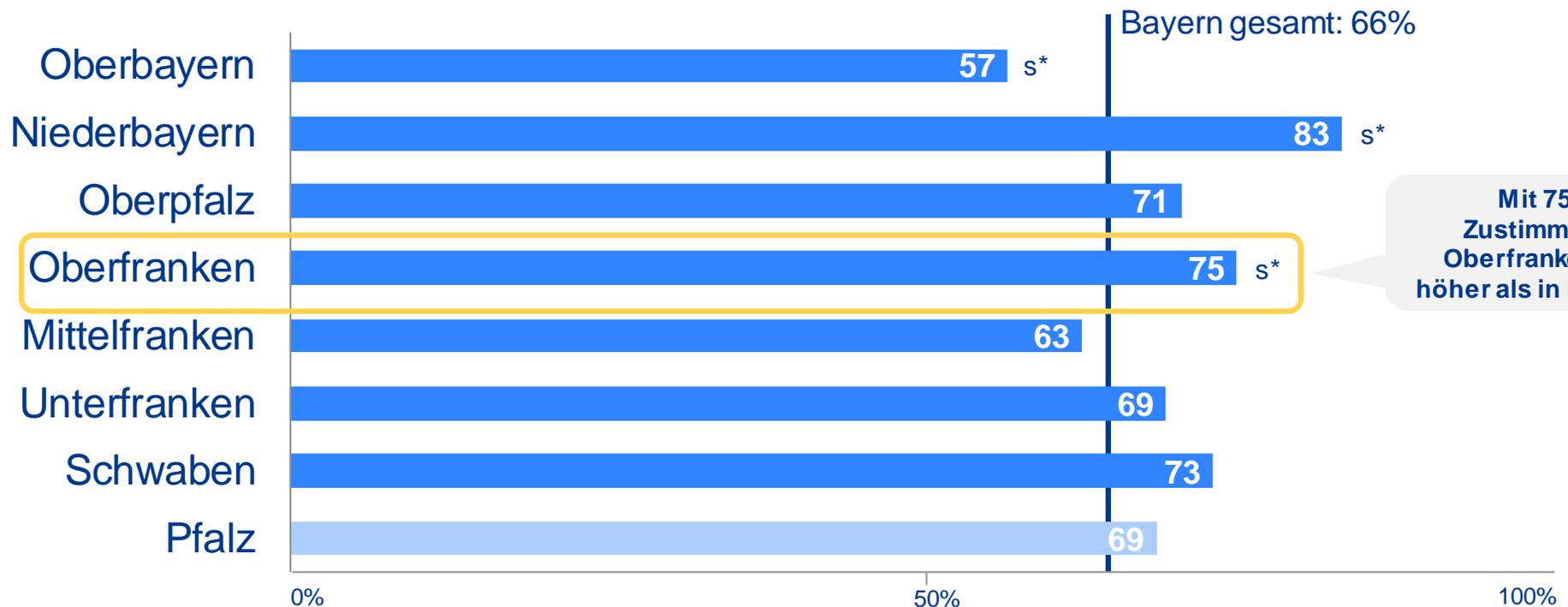


Verkehrs-Infrastruktur Oberfranken

In Oberfranken geben 75% an, dass ein Auto für ihre Mobilität essenziell ist. In Oberbayern liegt dieser Anteil nur bei 57%.



„Ein Auto ist für mich essenziell, um mobil sein zu können.“



Mit 75% ist die Zustimmungsrates in Oberfranken signifikant höher als in Bayern gesamt.

Basis: n=182-319 pro Region; gewichtet; Top2-Zustimmung auf einer sechsstufigen Likert-Skala; Ergebnisse in %; s* signifikanter Unterschied zum Gesamtwert (Chi-Quadrat-Test zu Bayern gesamt)



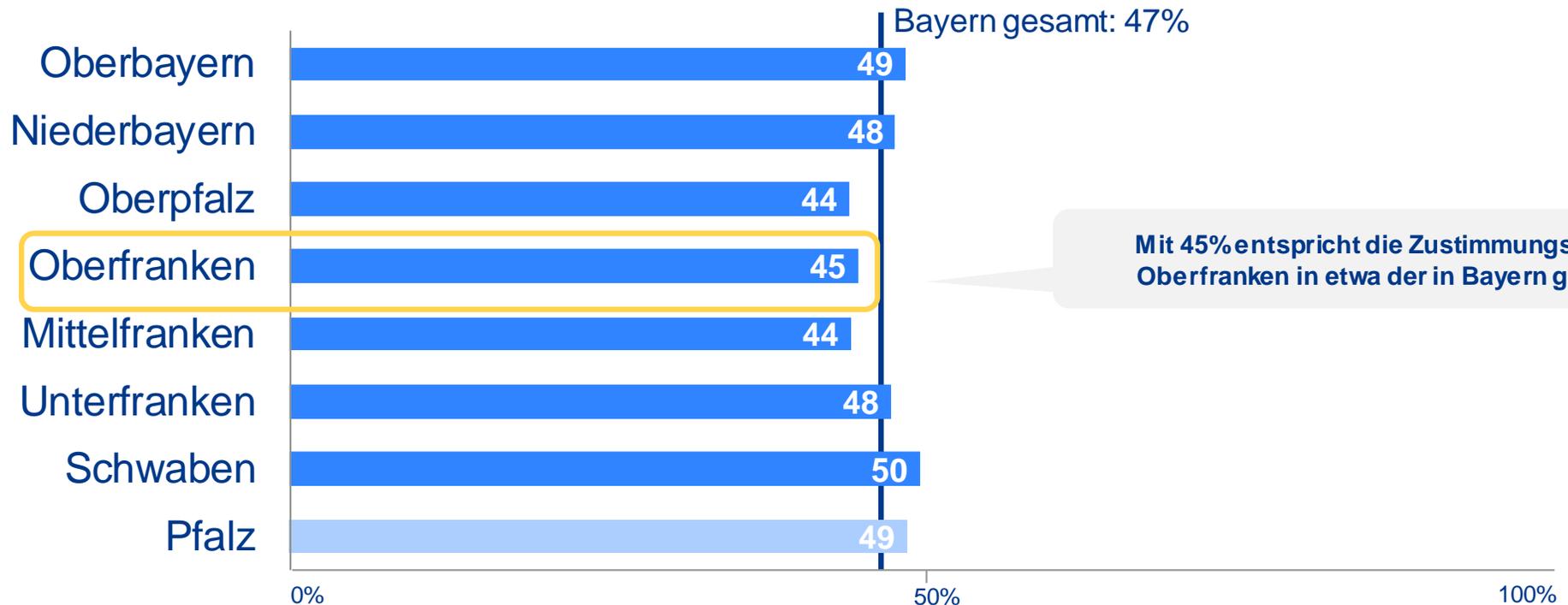


Verkehrs-Infrastruktur Oberfranken

Die Hälfte der bayrischen Bevölkerung hält den Ausbau von Umgehungsstraßen für sehr wichtig.



„Der Ausbau von Umgehungsstraßen ist aus meiner Sicht sehr wichtig.“



Basis: n=182-319 pro Region; gewichtet; Top2-Zustimmung auf einer sechsstufigen Likert-Skala; Ergebnisse in %



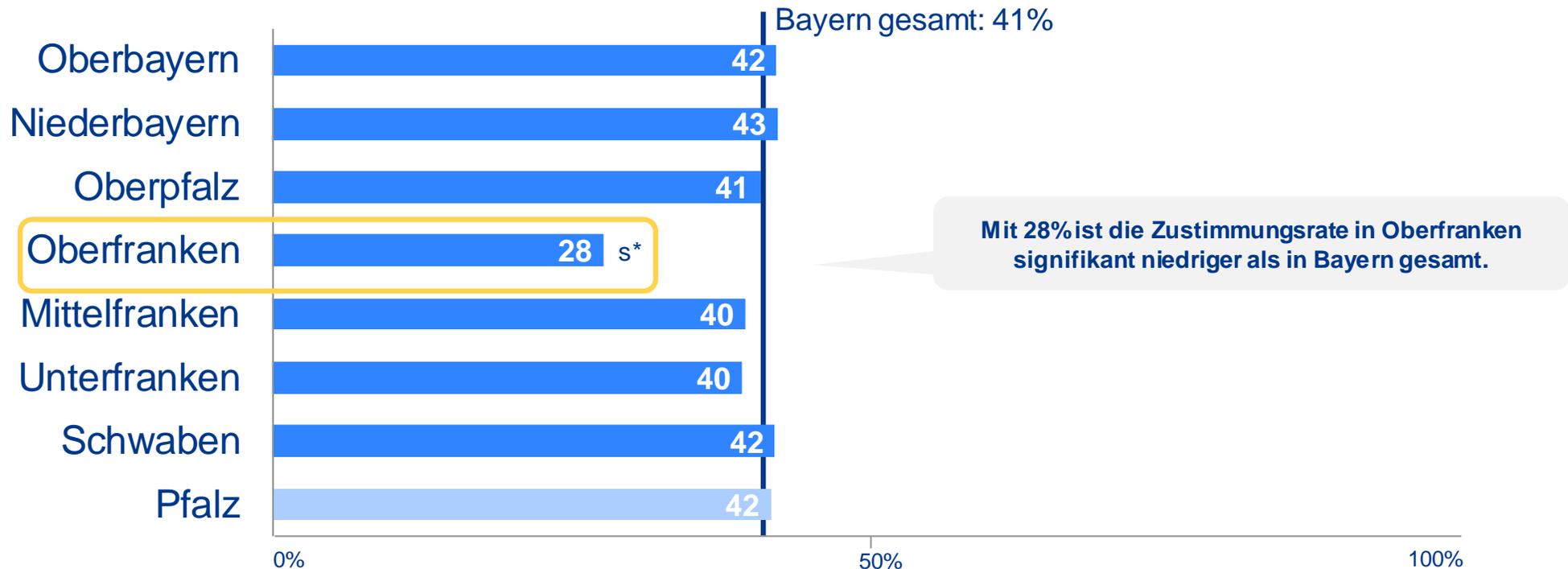


Verkehrs-Infrastruktur Oberfranken

Im Durchschnitt wünschen sich 41% der Bayern bessere Radwege.
In Oberfranken fällt dieser Wunsch geringer aus.



„Ich wünsche mir mehr und bessere Radwege in meiner Region (Wohnort + Umgebung).“



Basis: n=182-319 pro Region; gewichtet; Top2-Zustimmung auf einer sechsstufigen Likert-Skala; Ergebnisse in %; s* signifikanter Unterschied zum Gesamtwert (Chi-Quadrat-Test zu Bayern gesamt)



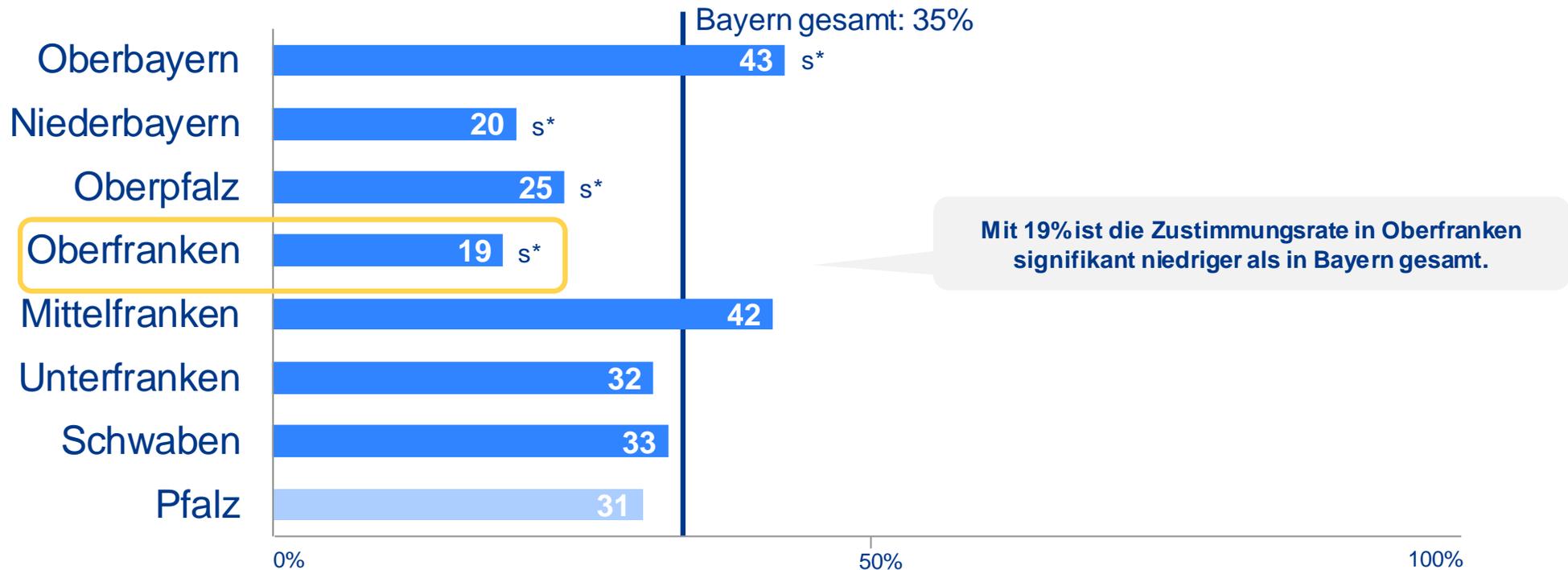


Verkehrs-Infrastruktur Oberfranken

In Oberfranken, Oberpfalz und Niederbayern fällt die Zufriedenheit mit dem aktuellen ÖPNV-Angebot nur gering aus.



„Ich bin sehr zufrieden mit dem aktuellen Angebot des ÖPNV (Busse, Regionalbahnen, U-Bahn etc.).“



Basis: n=182-319 pro Region; gewichtet; Top2-Zustimmung auf einer sechsstufigen Likert-Skala; Ergebnisse in %; s* signifikanter Unterschied zum Gesamtwert (Chi-Quadrat-Test zu Bayern gesamt)





Gesundheit und medizinische Versorgung Oberfranken

Ärztedichte und Klinik ausbaufähig

Generell erlebt man Bayern als wohlhabendes Bundesland, das auch in der gesundheitlichen Versorgung **gut aufgestellt** ist.

Im Vergleich dazu wird die **medizinische Versorgung** in Oberfranken jedoch **eher als ausbaufähig** erlebt.

- Dieser Eindruck kulminiert insbesondere in der Wahrnehmung, dass sich das **Klinikum in Bayreuth** seit 20 Jahren in einem **Investitionsstau** befindet.
 - Baulich ist es nicht mehr auf dem neuesten Stand und
 - Es fehlt eine eigenständige Forschungsabteilung, da das Klinikum nicht an die Uni angeschlossen ist.
- In den ländlicheren Regionen herrscht eine **geringe Ärztedichte** und häufig keine Wahlmöglichkeit zwischen verschiedenen Fachärzten.

„Das Krankenhaus befindet sich in einem ewigen Mangel. Wenn man ernsthaft was hat, geht man lieber nach Nürnberg ins Krankenhaus.“

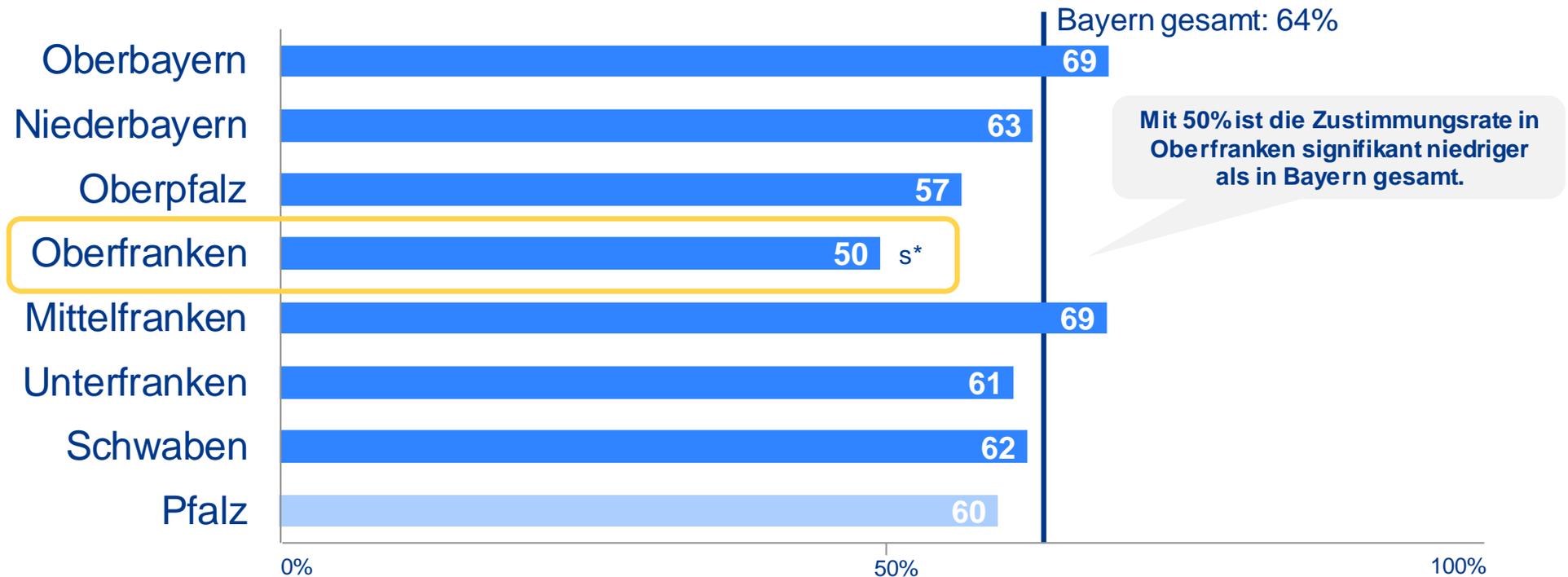




Gesundheit und medizinische Versorgung Oberfranken

In Oberfranken fühlt sich nur jeder Zweite medizinisch sehr gut versorgt.

„Ich fühle mich medizinisch sehr gut versorgt.“



Basis: n=182-319 pro Region; gewichtet; Top2-Zustimmung auf einer sechsstufigen Likert-Skala; Ergebnisse in %; s* signifikanter Unterschied zum Gesamtwert (Chi-Quadrat-Test zu Bayern gesamt)



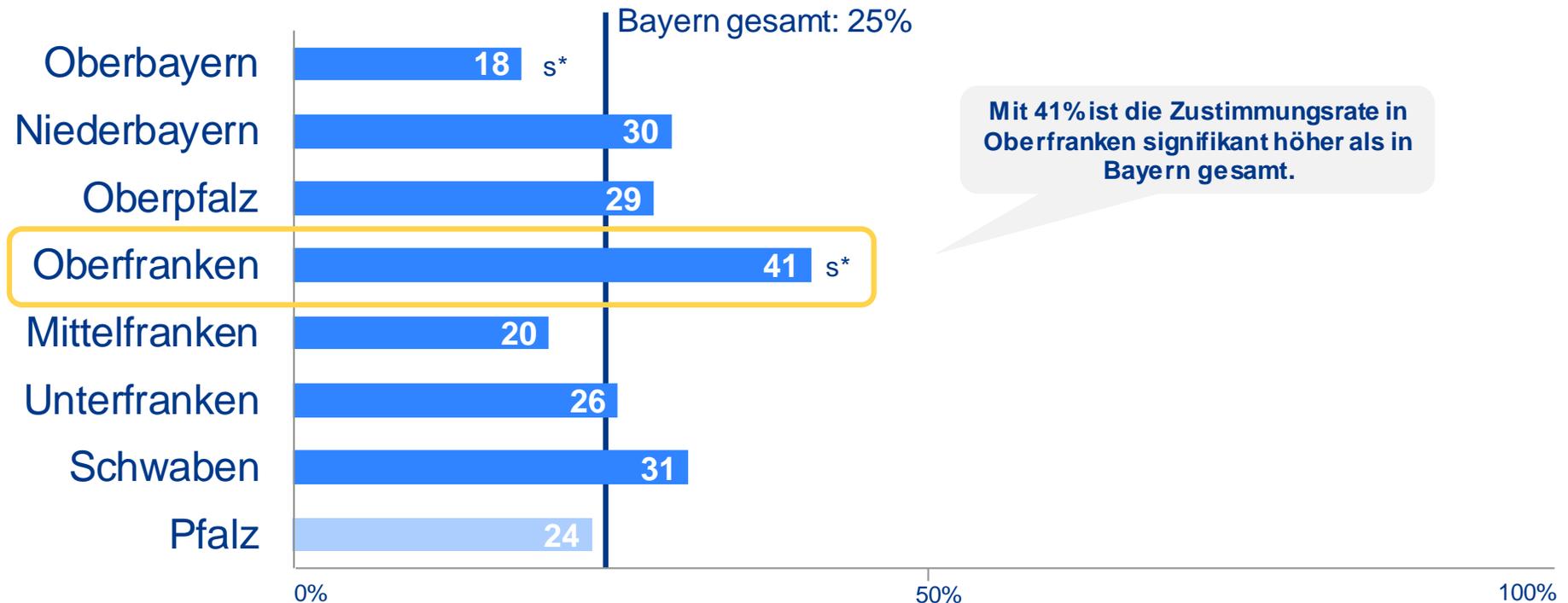


Gesundheit und medizinische Versorgung Oberfranken

41% der Oberfranken sind unzufrieden mit der geringen Auswahl an (Fach-) Ärzten in ihrer Region.



„Ich bin unzufrieden mit der geringen Auswahl an (Fach-)Ärzten in meiner Region.“



Basis: n=182-319 pro Region; gewichtet; Top2-Zustimmung auf einer sechsstufigen Likert-Skala; Ergebnisse in %; s* signifikanter Unterschied zum Gesamtwert (Chi-Quadrat-Test zu Bayern gesamt)





Sicherheit Oberfranken

Hohes Sicherheitsempfinden



Im Abgleich zu anderen Bundesländern und größeren Städten wird Oberfranken als ausgesprochen **ruhig, geordnet und sicher** erlebt.

- Die **Polizei** ist **präsent** und **greift härter durch** als in anderen liberalen Großstädten, wie z.B. Berlin.
- Man lebt weniger anonym und hat das Gefühl: *„Man kennt sich, man hilft sich.“*

„Wenn mir nachts irgendwo in Bayern was passieren würde, hätte ich das Gefühl, dass mir jemand helfen würde. Ich fühle mich hier sehr gut aufgehoben.“

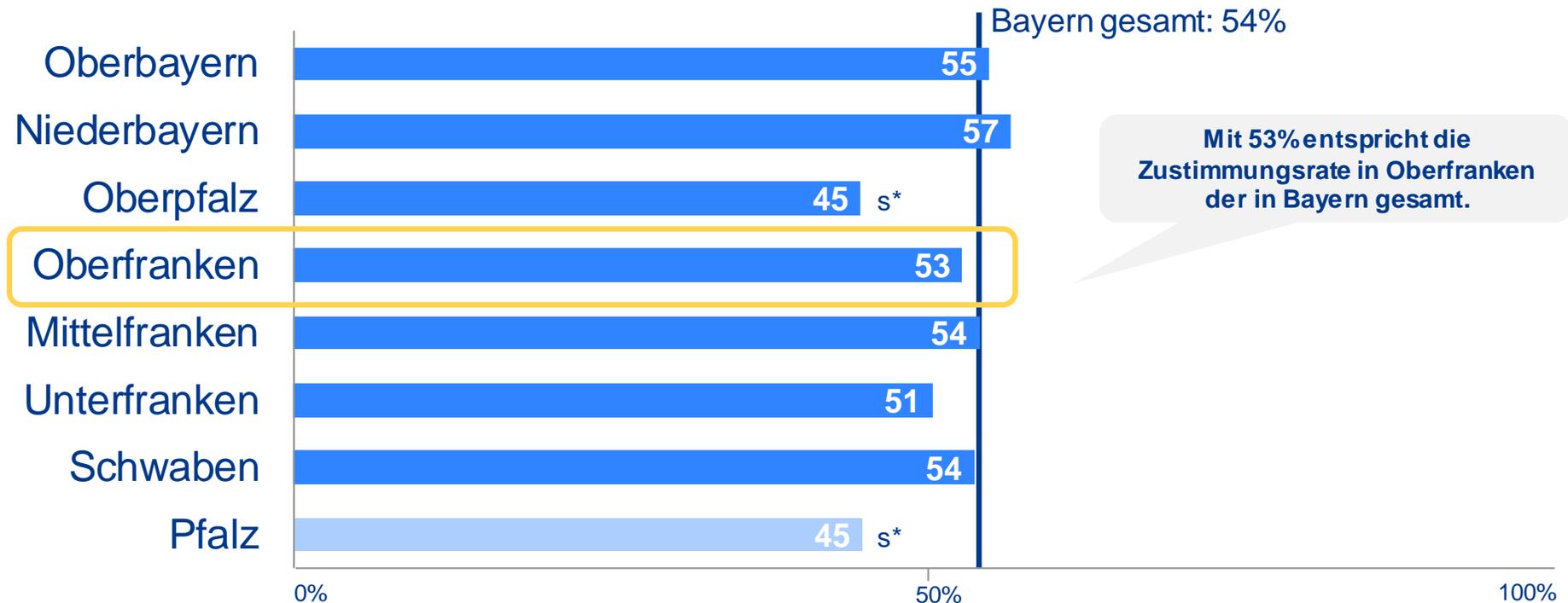




Sicherheit Oberfranken

Etwas mehr als die Hälfte der bayrischen Bevölkerung fühlt sich von Polizei und Staat gut geschützt.

„Ich fühle mich von Polizei und Staat gut geschützt.“



Basis: n=182-319 pro Region; gewichtet; Top2-Zustimmung auf einer sechsstufigen Likert-Skala; Ergebnisse in %; s* signifikanter Unterschied zum Gesamtwert (Chi-Quadrat-Test zu Bayern gesamt)



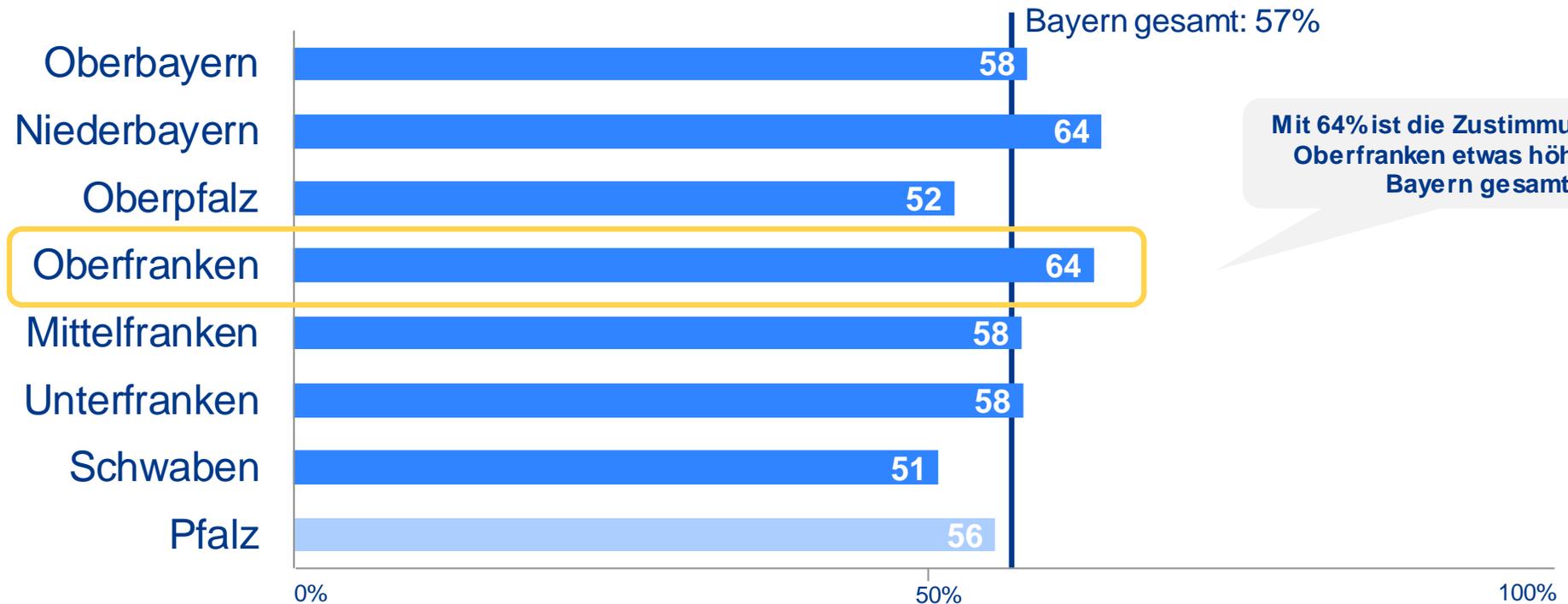


Sicherheit Oberfranken

In Oberfranken wird das Durchgreifen der Polizei besonders stark als angemessen bewertet.



„Das Durchgreifen der Polizei erscheint mir in den allermeisten Fällen angemessen.“



Basis: n=182-319 pro Region; gewichtet; Top2-Zustimmung auf einer sechsstufigen Likert-Skala; Ergebnisse in %





Migration und Zuwanderung Oberfranken

Gelungene Integration kleiner ‚Einheiten‘



In Oberfranken fühlen sich die Einwohner wenig bis gar nicht von der **Flüchtlingsthematik** betroffen.

- Die ‚Flüchtlingswelle‘ 2015 war hier kaum bis gar nicht spürbar.
- Die Integration einzelner Familien und Geflüchteter gelingt gut, da es sich um kleine ‚Einheiten‘ bzw. Gruppen handelt (keine Ankerzentren).

Während in den qualitativen Interviews die Offenheit und Integration betont wurden, zeigten sich in den quantitativen Befragungen auch Tendenzen in entgegengesetzter Richtung.

- ‚Migration‘ ist generell ein Spaltungsthema, das zwischen **Akzeptanz und Offenheit** versus **Angst und Abschottung** polarisiert.





Migration und Zuwanderung Oberfranken

Bereicherung und Belastung

Die **Grenzlage zu Tschechien** wird als besondere Herausforderung wahrgenommen und stark ambivalent erlebt.

- **Einerseits positive persönliche Erfahrungen** und/oder **dringend benötigte Arbeitskräfte** in Branchen, für die sich sonst keiner findet: Niedriglohn und körperlich starke Belastung (Gerüstbau, Maurer, Dachdecker etc.).
- Andererseits birgt sie **auch verschiedene Probleme**:
 - Lohndumping und fehlende Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die ‚einfach Arbeiten‘.
 - Z.T. Prostitution und Drogenhandel in Grenzgebieten.



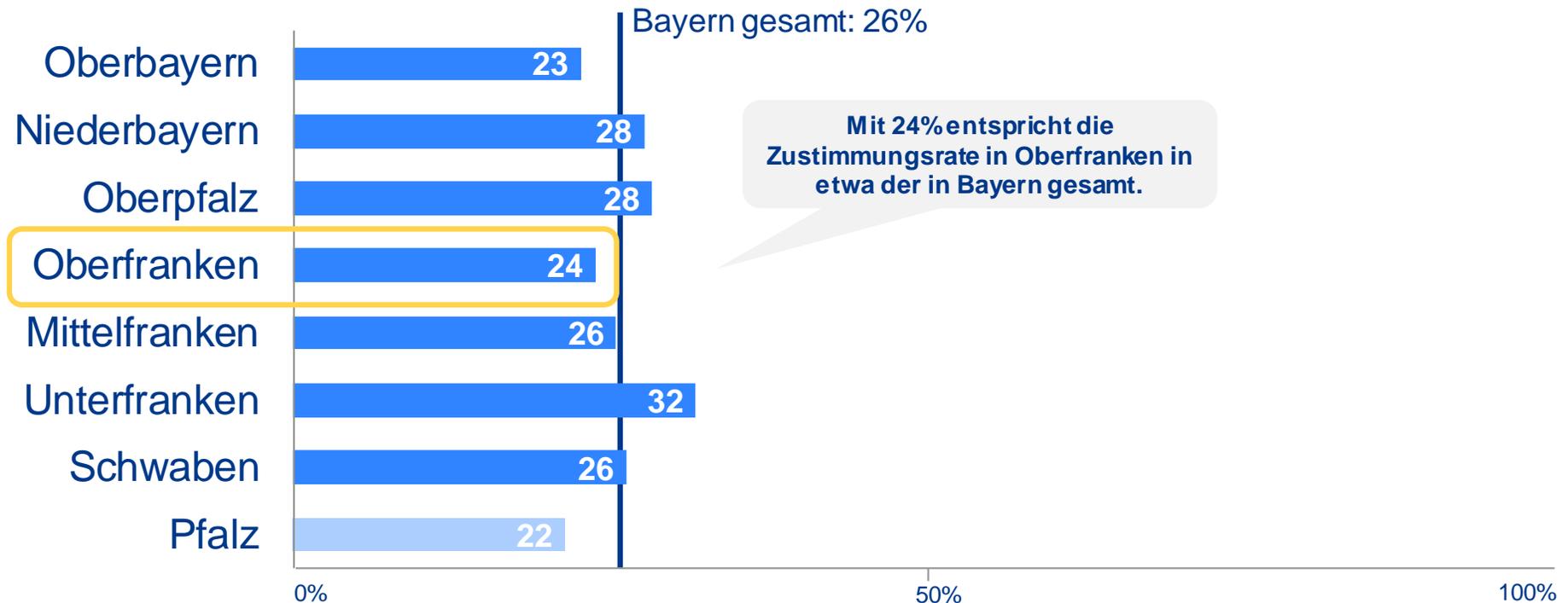


Migration und Zuwanderung Oberfranken

26% aller Bayern finden, dass die Integration von Geflüchteten in den Regionen sehr gut gelingt.



„Die Integration von Geflüchteten gelingt in unserer Region sehr gut.“



Basis: n=182-319 pro Region; gewichtet; Top2-Zustimmung auf einer sechsstufigen Likert-Skala; Ergebnisse in %



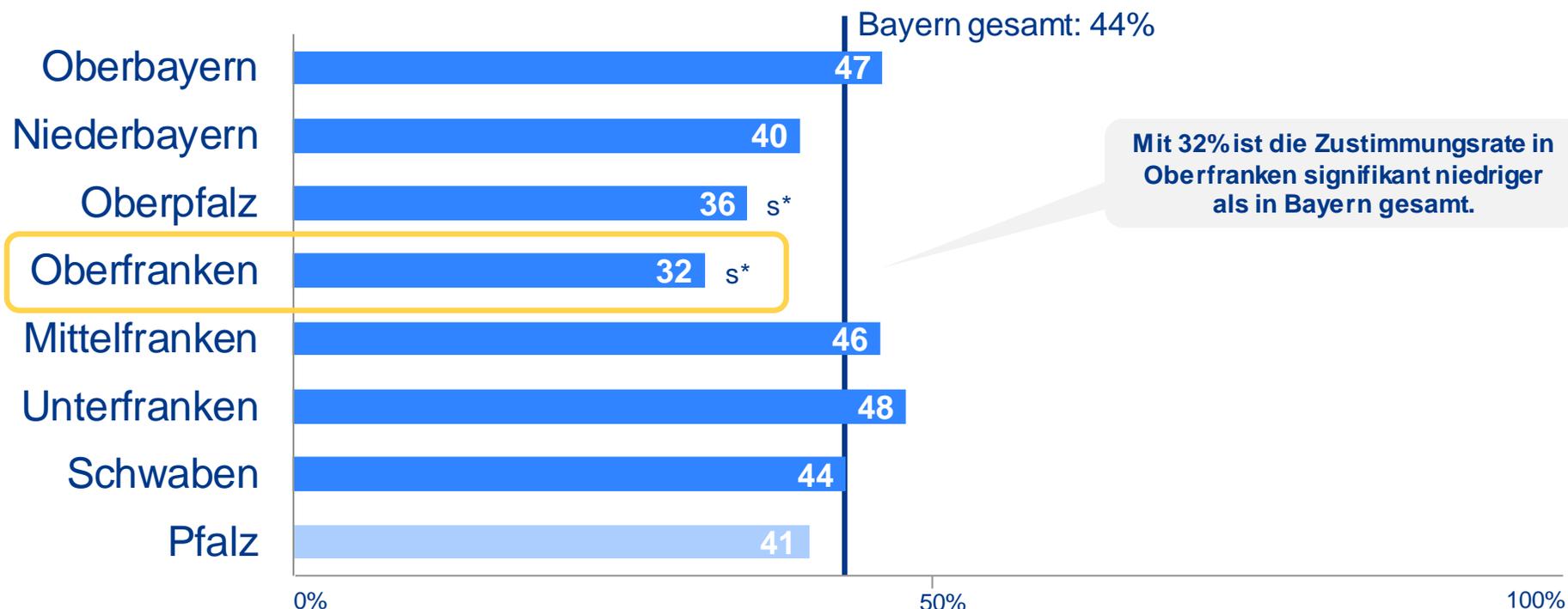


Migration und Zuwanderung Oberfranken

32% der Oberfranken befürworten, dass Menschen anderer Herkunft, Hautfarbe und Religion zum Erscheinungsbild der Region dazu gehören.



„Ich finde es gut, dass Menschen verschiedenster Herkünfte, Hautfarben und Religionen inzwischen auch zum Erscheinungsbild unserer Region dazu gehören.“



Basis: n=182-319 pro Region; gewichtet; Top2-Zustimmung auf einer sechsstufigen Likert-Skala; Ergebnisse in %; s* signifikanter Unterschied zum Gesamtwert (Chi-Quadrat-Test zu Bayern gesamt)

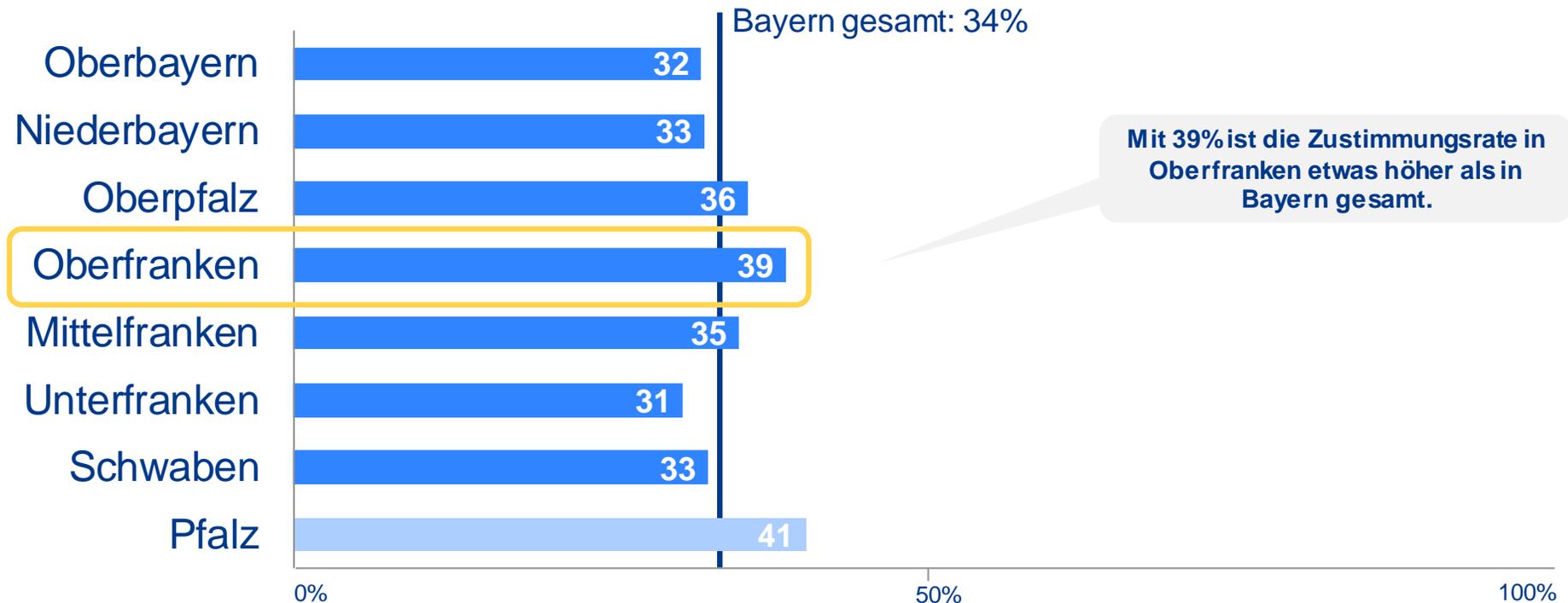




Migration und Zuwanderung Oberfranken

Etwa jeder Dritte ist besorgt durch die zunehmende Migration in seiner Region. Etwas ausgeprägter ist diese Angst in Oberfranken und der Pfalz.

„Die Zunahme von Migration macht mir Angst.“



Basis: n=182-319 pro Region; gewichtet; Top2-Zustimmung auf einer sechsstufigen Likert-Skala; Ergebnisse in %



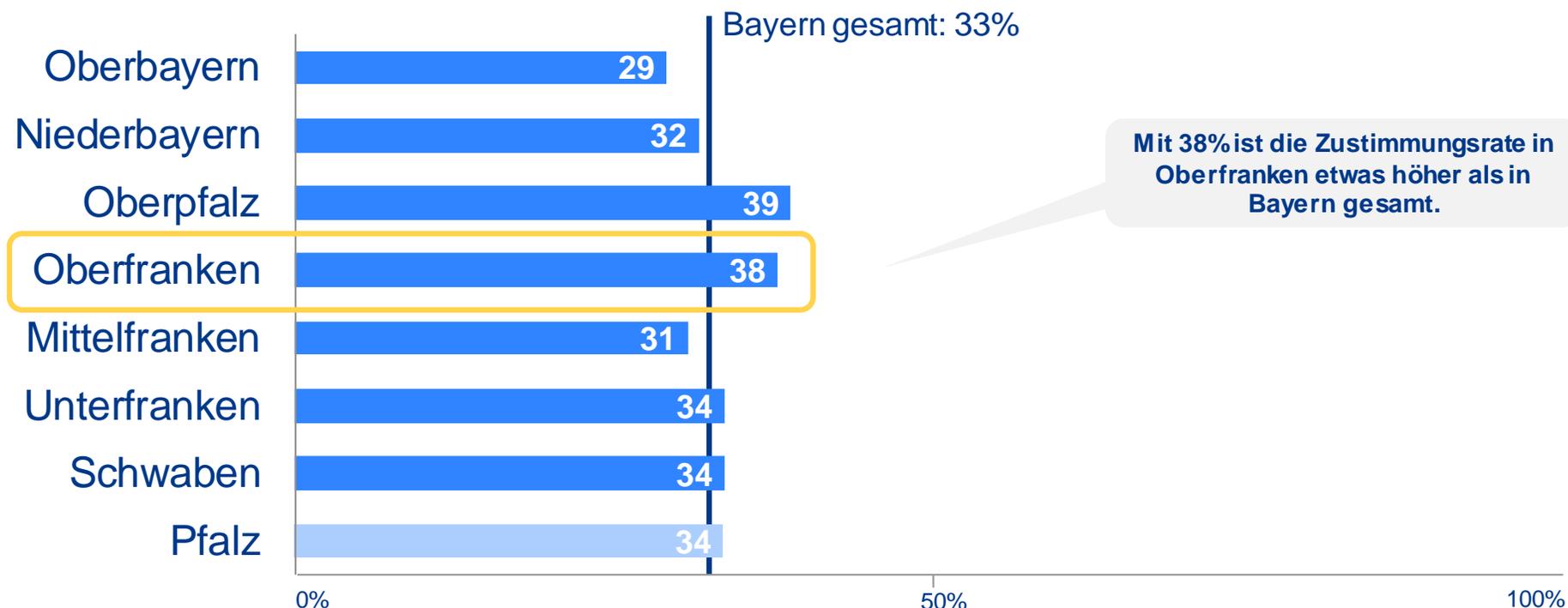


Migration und Zuwanderung Oberfranken

Dass Flüchtlinge die Kultur verwässern und verfremden könnten, glaubt jeder Dritte. In der Oberpfalz und Oberfranken ist dieser Anteil etwas höher.



„Ich glaube, dass Flüchtlinge und Migranten unsere Kultur verwässern und verfremden.“



Basis: n=182-319 pro Region; gewichtet; Top2-Zustimmung auf einer sechsstufigen Likert-Skala; Ergebnisse in %





Oberfranken und Corona

Unzufriedenheit und Hadern mit den Maßnahmen

Die **Corona-Maßnahmen** werden als stark belastend erlebt und man hat den Eindruck, dass Corona **die Nachteile** der geografischen Lage zuspitzt.

- Ein **regional zugeschnittener Maßnahmenkatalog** wird vermisst:
 - Einerseits besonders strenge Auflagen gemäß des ‚typisch-bayerischen Sonderwegs‘.
 - Andererseits fehlende Regelungen und ‚Abschirmung‘ gegenüber Tschechien.





Oberfranken und Corona

Hoher Leidensdruck unter Corona



- Die **Kontaktbeschränkungen** werden auf Dauer als **stark belastend** erlebt.
 - Das Gefühl von Zugehörigkeit und Verbundenheit wird vermisst.
 - Das enge, gesellige Beisammensein im Gasthaus bildet normalerweise einen wichtigen Ausgleich zur Weite der Natur und Abgeschiedenheit der Orte.
- **Zukunftssorgen** hinsichtlich Prosperität und Jobmöglichkeiten erhalten unter Corona eine weitere **Zuspitzung**.
 - Auch der Wettbewerb um Arbeitsstellen mit den tschechischen Nachbarn wird zusätzlich als ‚unfair‘ erlebt.

„Tschechien ist Hochrisiko, die kommen aber weiter hier hin, um zu arbeiten und einzukaufen.“



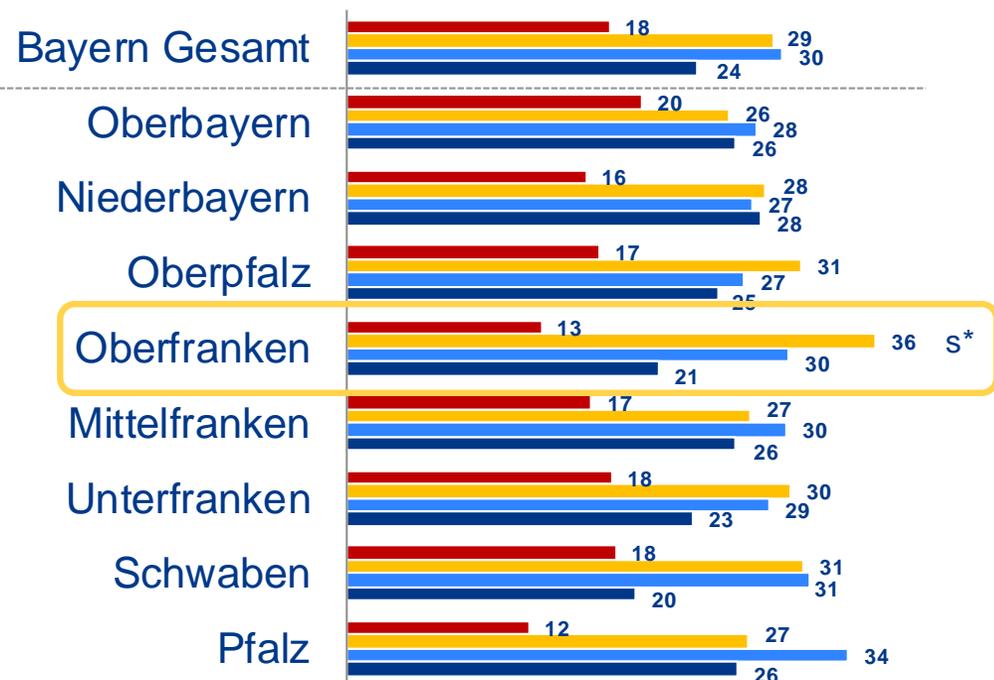


Akzeptanz bzw. Zufriedenheit mit Corona-Maßnahmen

36% der Oberfranken leiden unter den Corona-Bestimmungen, können diese aber gut nachvollziehen. Nur 13% halten die Bestimmungen für übertrieben.



Wenn Sie nun an die ergriffenen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie denken: Welche dieser Aussagen trifft am ehesten auf Sie zu?



- Die regionalen Corona-Bestimmungen sind vollkommen übertrieben, ich kann diese nicht nachvollziehen.
- Ich leide zwar unter den Corona-Bestimmungen, kann diese aber gut nachvollziehen.
- Ich finde es sehr gut, dass bei Corona so streng durchgegriffen wird.
- Ich finde, dass die Maßnahmen noch nicht streng genug sind.

Basis: n=182-319 pro Region; gewichtet; Single Choice; Ergebnisse in %; s* signifikanter Unterschied zum Gesamtwert (Chi-Quadrat-Test zu Bayern gesamt)





Ausblick und Wünsche Oberfranken

Wunsch nach mehr Förderung und Entwicklungsimpulsen

Vielfach werden **deutlich mehr Förderprogramme und Investitionen** für die Region gefordert, um nicht weiter in eine ‚Abwärtsspirale‘ zu geraten. z.B.:

- **Ausbau der Infrastruktur** sowie mehr Anreize für Gründungen und Firmenansiedlungen sollen **neue Jobperspektiven** in die Region bringen.
 - Auffangen der negativen Folgen des Strukturwandels.
- **Stärkung der Dorfgemeinschaften und traditionellen Handwerksberufe**, um die fränkischen Traditionen am Leben zu halten.





Ausblick und Wünsche Oberfranken

Wunsch nach mehr Förderung und Entwicklungsimpulsen



„Wir haben die ganzen Windräder hier stehen und eine Stromtrasse, die gebaut werden soll. Strom will man in München haben, die Natur soll aber woanders verschandelt werden.“

- Anpassung der Agrar-Politik durch **stärkere Subventionierung von kleinen Höfen**, die zum fränkischen Selbstverständnis gehören und die Landschaft/Orte positiv mitprägen.
- Förderung des **Fichtelgebirges als Tourismusregion und attraktiver Lebensraum**:
 - Ausbau der Infrastruktur.
 - Unterstützung von Modernisierungsvorhaben und Initiativen.
 - Stärkere Regulierung der Arbeitsmigration aus Tschechien.
- **Wunsch nach ‚erlebbarer‘ Solidarität**, z.B.: Süd-Bayern profitiert von der Strom-Trasse, dafür fließen Unterstützungsgelder nach Oberfranken.





Ausblick und Wünsche Oberfranken

Mehr Freiräume für Eigeninitiativen



Die **Kampagne #FreiraumfürMacher*** wird – wenn bekannt – als **positiver Schritt** in die richtige Richtung wahrgenommen.

- Man identifiziert sich mit der **Macher-Mentalität** und der **positiven Konnotation der Weite** bzw. Freiräume von Oberfranken.

Zugleich werden die aktuellen **Rahmenbedingungen und Auflagen** für reale Initiativen noch als **zu starr** erlebt.

- Man wünscht sich noch mehr **reale Freiräume und Unterstützungsmaßnahmen** für lokale und regionale Eigeninitiativen bzw. das konkrete ‚Machen‘.

„Unsere Lebensqualität hängt vom Kleinod Fränkische Schweiz ab. Man muss auch dafür sorgen, dass die Leute dableiben können und von ihren Betrieben leben können.“

*Imagekampagne für das Fichtelgebirge; adressiert Unternehmen, Arbeitnehmer, Familien...



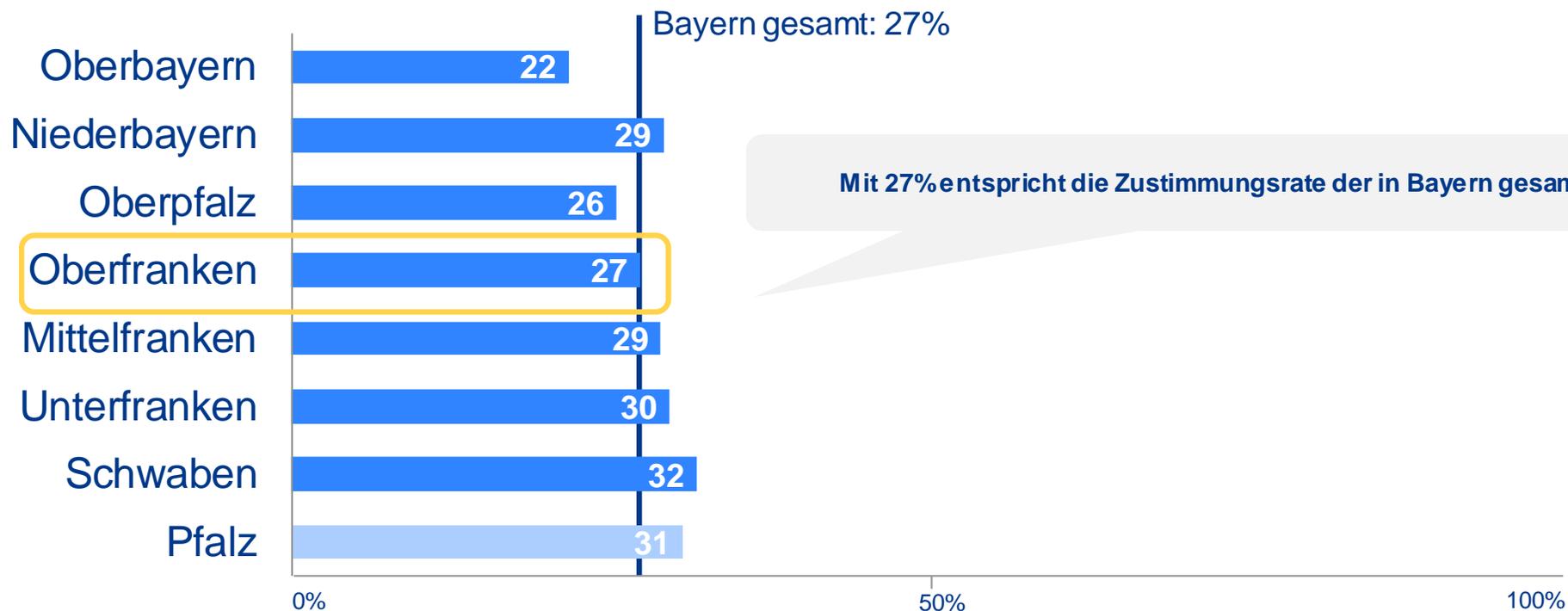


Ausblick und Wünsche Oberfranken

27% der Oberfranken wünschen sich mehr Offenheit für Neues, da Strukturen und Abläufe in der eigenen Region zu stark festgefahren sind.



„Aus meiner Sicht sind die Strukturen und Abläufe in meiner Region zu stark festgefahren. Ich wünsche mir eine größere Offenheit für Neues.“



Basis: n=182-319 pro Region; gewichtet; Top2-Zustimmung auf einer sechsstufigen Likert-Skala; Ergebnisse in %





rheingold GmbH & Co. KG

Kaiser-Wilhelm-Ring 46 | 50672 Köln

T +49/(0)221-912 777-0 | F +49/(0)221-912777-55

E-Mail rheingold@rheingold-online.de

www.rheingold-marktforschung.de

rheingold
 **institut**

Anhang:

Quantitative Ergebnisse zur Zufriedenheit
mit der aktuellen Kommunalregierung

rheingold Studiendesign



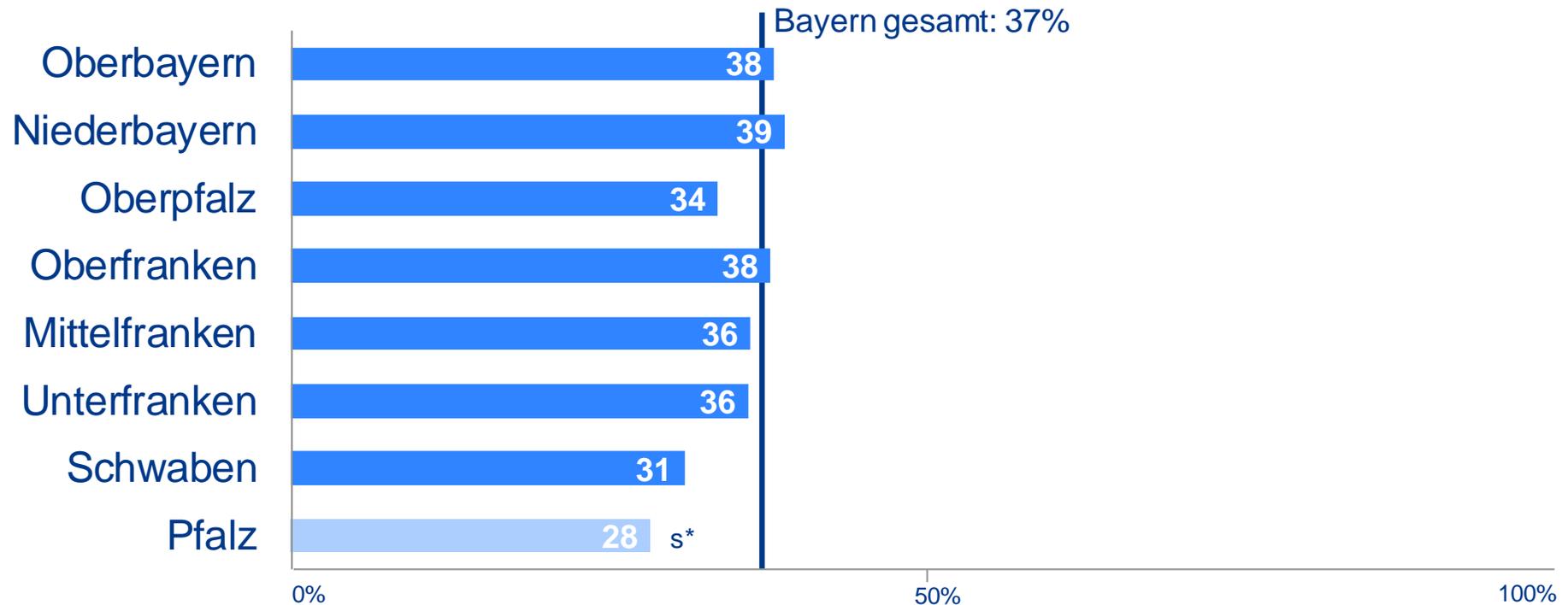


Zufriedenheit mit aktueller Kommunalregierung

37% der Bayern sind aktuell sehr zufrieden mit ihrer Kommunalregierung.
Etwas verhaltener wird in der Pfalz geurteilt.



„Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit Ihrer aktuellen Kommunalregierung?“



Basis: n=182-319 pro Region; gewichtet; Top2-Zustimmung auf einer sechsstufigen Likert-Skala; Ergebnisse in %; s* signifikanter Unterschied zum Gesamtwert (Chi-Quadrat-Test zu Bayern gesamt)





Wichtigkeit regionaler Themen & Wahrnehmung bzw. Umsetzung durch Politik

Eine Lückenlose Verkehrsanbindung wird mit 81% als (sehr) wichtig eingeschätzt. Die Differenz zeigt, dass dieses Thema noch aktiver von der Politik angegangen werden sollte.



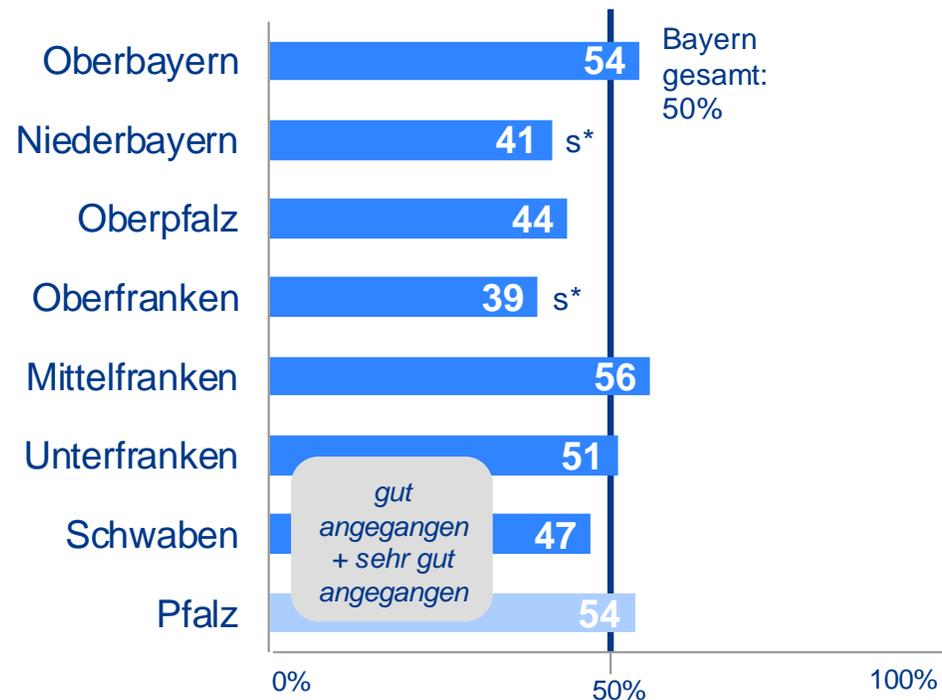
Lückenlose Verkehrsanbindung



„Welche Themen beschäftigen Sie schon länger bzw. welche Themen sind Ihnen sehr wichtig im Hinblick auf Ihre Region?“



„Und was denken Sie, wie gut werden die folgenden Themen von Ihren Kommunalpolitikern ernst genommen und aktiv angegangen?“



Basis: n=182-319 pro Region; gewichtet; Top2-Wichtigkeit / Umsetzung auf einer vierstufigen Likert-Skala; Ergebnisse in %; s* signifikanter Unterschied zum Gesamtwert (Chi-Quadrat-Test zu Bayern gesamt)



Wichtigkeit regionaler Themen & Wahrnehmung bzw. Umsetzung durch Politik

Das Thema Bildung und Kinderbetreuung wird flächendeckend als (sehr) wichtig eingeschätzt, könnte aber in vielen Regionen noch besser angegangen werden.



Bildung und Betreuungsangebot für Kinder



„Welche Themen beschäftigen Sie schon länger bzw. welche Themen sind Ihnen sehr wichtig im Hinblick auf Ihre Region?“



„Und was denken Sie, wie gut werden die folgenden Themen von Ihren Kommunalpolitikern ernst genommen und aktiv angegangen?“



Basis: n=182-319 pro Region; gewichtet; Top2-Wichtigkeit / Umsetzung auf einer vierstufigen Likert-Skala; Ergebnisse in %; s* signifikanter Unterschied zum Gesamtwert (Chi-Quadrat-Test zu Bayern gesamt)

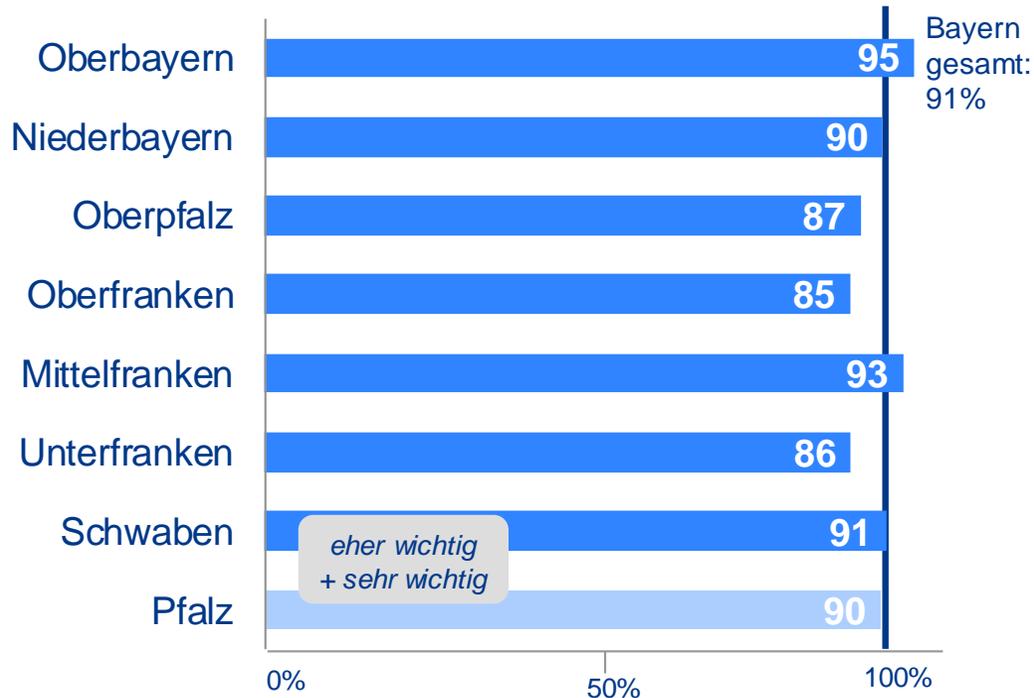
Wichtigkeit regionaler Themen & Wahrnehmung bzw. Umsetzung durch Politik



Bezahlbarem Wohnraum wird insgesamt eine hohe Wichtigkeit zugeschrieben, allerdings haben viele Regierungsbezirke den Eindruck, dass hier zu wenig passiert.

Bezahlbarer Wohnraum

„Welche Themen beschäftigen Sie schon länger bzw. welche Themen sind Ihnen sehr wichtig im Hinblick auf Ihre Region?“



„Und was denken Sie, wie gut werden die folgenden Themen von Ihren Kommunalpolitikern ernst genommen und aktiv angegangen?“



Basis: n=182-319 pro Region; gewichtet; Top2-Wichtigkeit / Umsetzung auf einer vierstufigen Likert-Skala; Ergebnisse in %; s* signifikanter Unterschied zum Gesamtwert (Chi-Quadrat-Test zu Bayern gesamt)



Wichtigkeit regionaler Themen & Wahrnehmung bzw. Umsetzung durch Politik



Ein großes Kultur- und Freizeitangebot ist für die Mehrheit (sehr) wichtig. Besonders in Oberbayern haben zwei Drittel das Gefühl, dass dieses Thema bereits gut angegangen wird.



Großes kulturelles und Freizeit-Angebot



„Welche Themen beschäftigen Sie schon länger bzw. welche Themen sind Ihnen sehr wichtig im Hinblick auf Ihre Region?“



„Und was denken Sie, wie gut werden die folgenden Themen von Ihren Kommunalpolitikern ernst genommen und aktiv angegangen?“



Basis: n=182-319 pro Region; gewichtet; Top2-Wichtigkeit / Umsetzung auf einer vierstufigen Likert-Skala; Ergebnisse in %; s* signifikanter Unterschied zum Gesamtwert (Chi-Quadrat-Test zu Bayern gesamt)





Wichtigkeit regionaler Themen & Wahrnehmung bzw. Umsetzung durch Politik

Auch Job- und Karrieremöglichkeiten sind insgesamt von hoher Wichtigkeit, dennoch könnten diese besser angegangen werden (besonders in Unterfranken und der Pfalz).



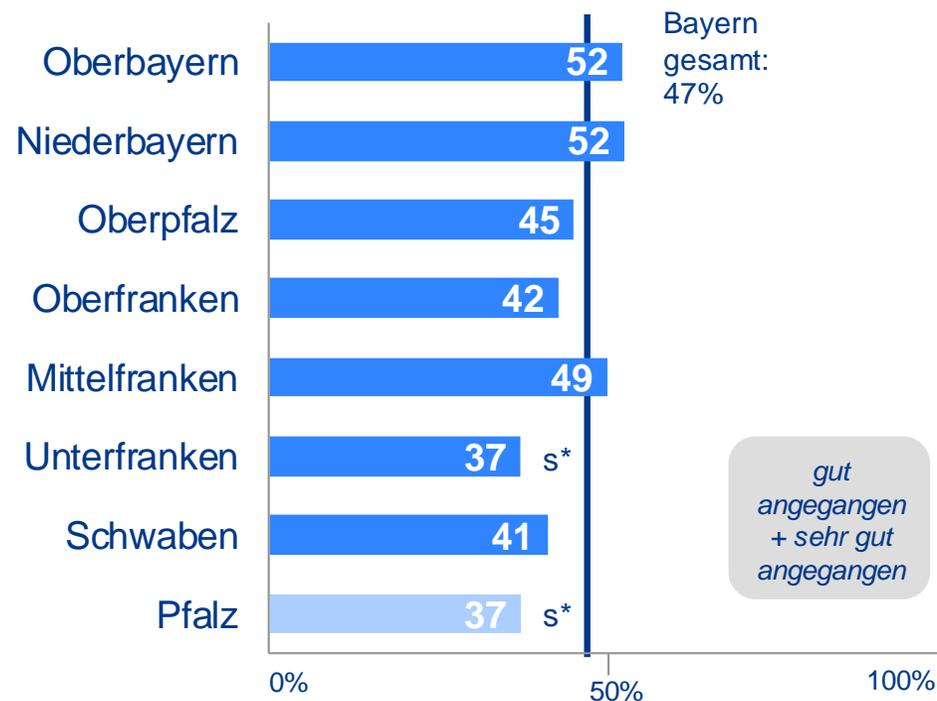
Job- und Karrieremöglichkeiten



„Welche Themen beschäftigen Sie schon länger bzw. welche Themen sind Ihnen sehr wichtig im Hinblick auf Ihre Region?“



„Und was denken Sie, wie gut werden die folgenden Themen von Ihren Kommunalpolitikern ernst genommen und aktiv angegangen?“



Basis: n=182-319 pro Region; gewichtet; Top2-Wichtigkeit / Umsetzung auf einer vierstufigen Likert-Skala; Ergebnisse in %; s* signifikanter Unterschied zum Gesamtwert (Chi-Quadrat-Test zu Bayern gesamt)

Wie ticken die Menschen in Bayern und der Pfalz? Fokusbetrachtung Oberfranken

Wichtigkeit regionaler Themen & Wahrnehmung bzw. Umsetzung durch Politik



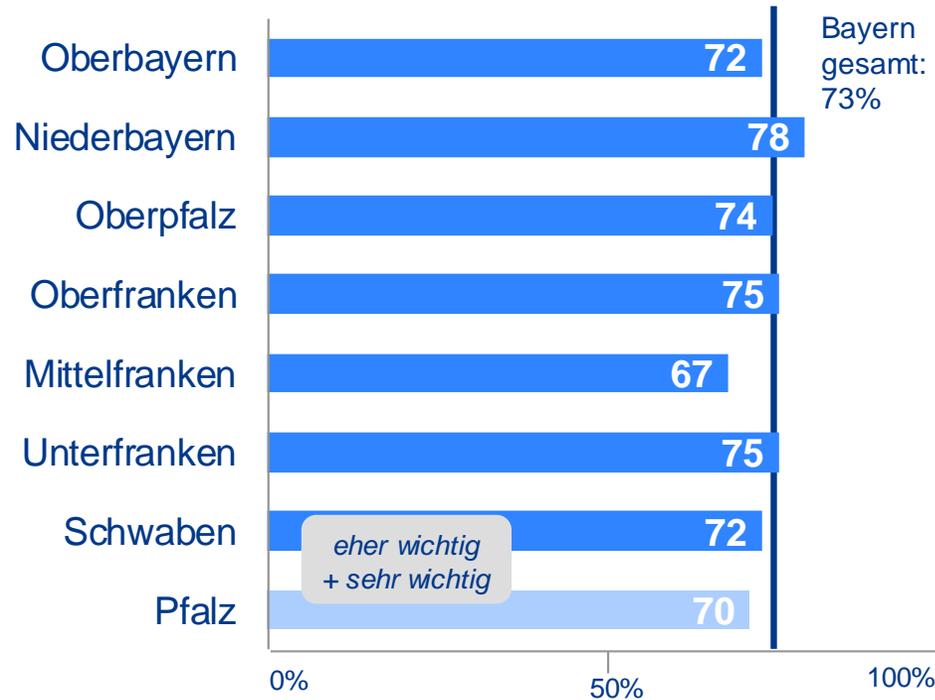
Das Gefühl von Heimat und Zugehörigkeit ist überwiegend (sehr) wichtig. In Niederbayern wird das Thema von der Politik am aktivsten angegangen.



Gefühl von Heimat und Zugehörigkeit



„Welche Themen beschäftigen Sie schon länger bzw. welche Themen sind Ihnen sehr wichtig im Hinblick auf Ihre Region?“



eher wichtig
+ sehr wichtig



„Und was denken Sie, wie gut werden die folgenden Themen von Ihren Kommunalpolitikern ernst genommen und aktiv angegangen?“



gut
angegangen
+ sehr gut
angegangen

Basis: n=182-319 pro Region; gewichtet; Top2-Wichtigkeit / Umsetzung auf einer vierstufigen Likert-Skala; Ergebnisse in %; s* signifikanter Unterschied zum Gesamtwert (Chi-Quadrat-Test zu Bayern gesamt)



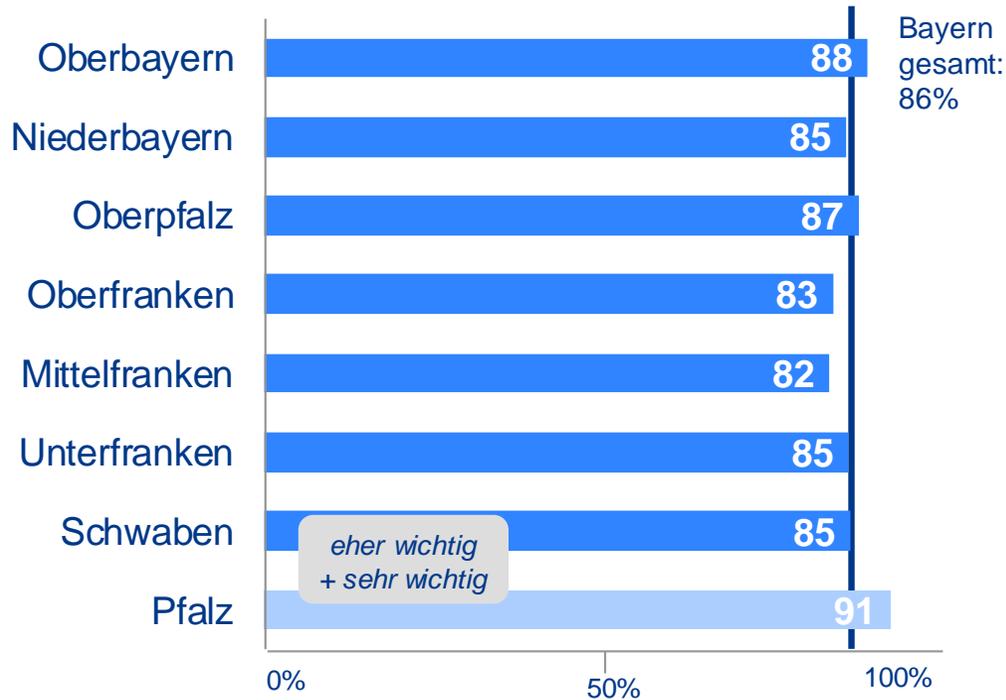


Wichtigkeit regionaler Themen & Wahrnehmung bzw. Umsetzung durch Politik

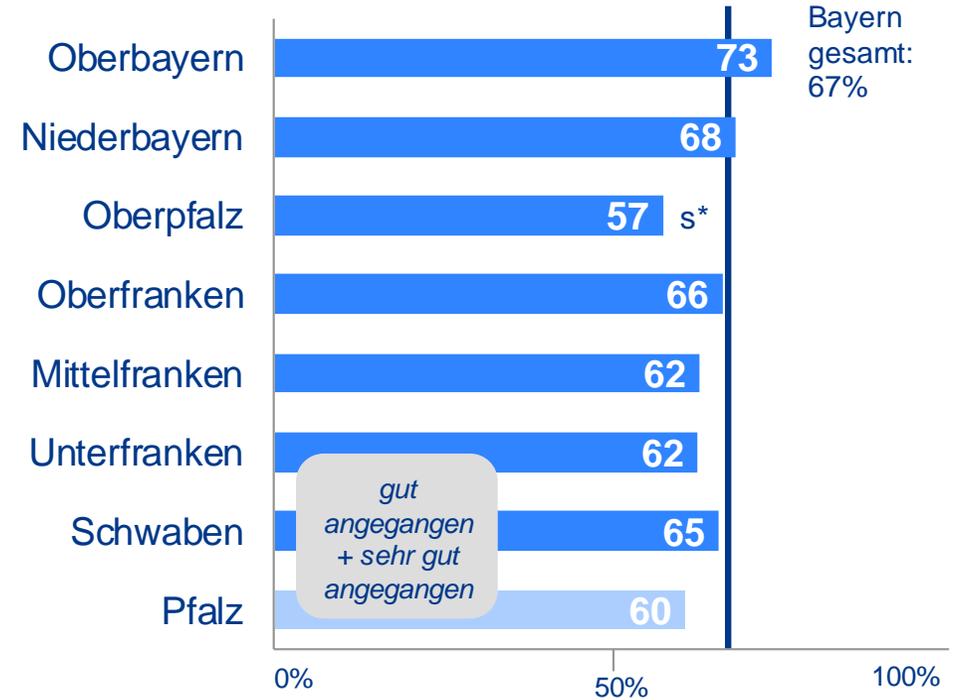
Die innere Sicherheit wird von einer großen Mehrheit als (sehr) wichtig eingestuft. In der Oberpfalz sehen 43% Verbesserungspotenzial bei diesem Thema.

Innere Sicherheit

 „Welche Themen beschäftigen Sie schon länger bzw. welche Themen sind Ihnen sehr wichtig im Hinblick auf Ihre Region?“



 „Und was denken Sie, wie gut werden die folgenden Themen von Ihren Kommunalpolitikern ernst genommen und aktiv angegangen?“



Basis: n=182-319 pro Region; gewichtet; Top2-Wichtigkeit / Umsetzung auf einer vierstufigen Likert-Skala; Ergebnisse in %; s* signifikanter Unterschied zum Gesamtwert (Chi-Quadrat-Test zu Bayern gesamt)





Wichtigkeit regionaler Themen & Wahrnehmung bzw. Umsetzung durch Politik

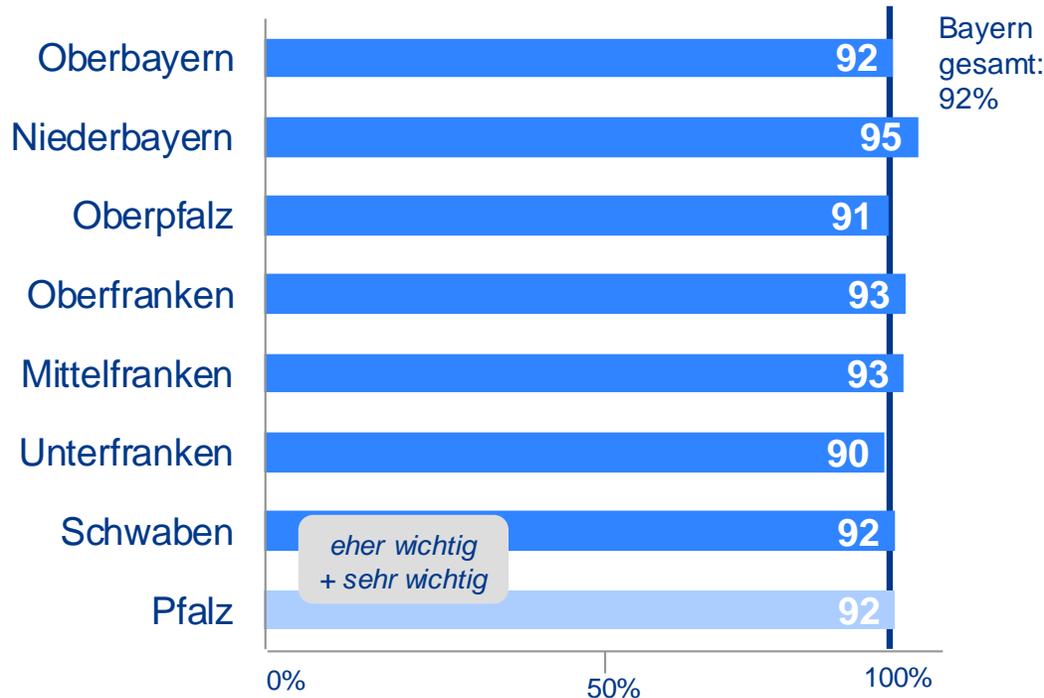
Die örtliche medizinische Versorgung ist für die große Mehrheit ein wichtiges Thema. In Oberfranken ist nur jeder Zweite davon überzeugt, dass die Politik hier genug tut.



Medizinische Versorgung/ Ärztedichte vor Ort



„Welche Themen beschäftigen Sie schon länger bzw. welche Themen sind Ihnen sehr wichtig im Hinblick auf Ihre Region?“



„Und was denken Sie, wie gut werden die folgenden Themen von Ihren Kommunalpolitikern ernst genommen und aktiv angegangen?“



Basis: n=182-319 pro Region; gewichtet; Top2-Wichtigkeit/ Umsetzung auf einer vierstufigen Likert-Skala; Ergebnisse in %; s* signifikanter Unterschied zum Gesamtwert (Chi-Quadrat-Test zu Bayern gesamt)

Wie ticken die Menschen in Bayern und der Pfalz? Fokusbetrachtung Oberfranken

Wichtigkeit regionaler Themen & Wahrnehmung bzw. Umsetzung durch Politik



Migration bzw. Integration beschäftigt im Schnitt nur ca. jeden zweiten Bayer. Etwa genauso viele sind aktuell der Meinung, dass dieses Thema bereits aktiv angegangen wird.

Migration / Integration

„Welche Themen beschäftigen Sie schon länger bzw. welche Themen sind Ihnen sehr wichtig im Hinblick auf Ihre Region?“



„Und was denken Sie, wie gut werden die folgenden Themen von Ihren Kommunalpolitikern ernst genommen und aktiv angegangen?“



Basis: n=182-319 pro Region; gewichtet; Top2-Wichtigkeit/Umsetzung auf einer vierstufigen Likert-Skala; Ergebnisse in %



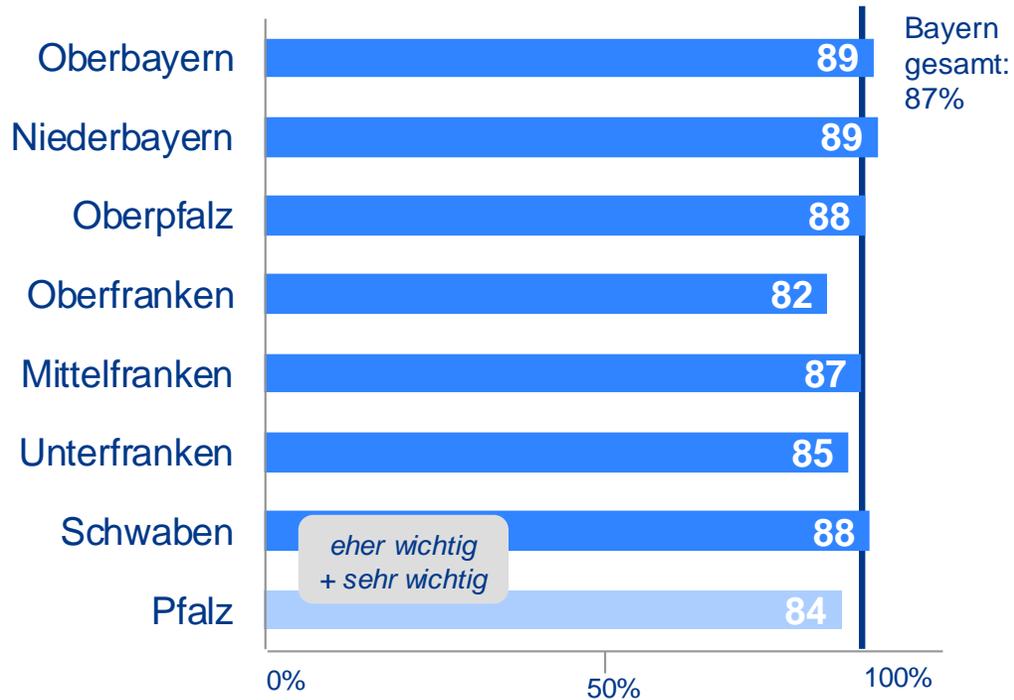
Wichtigkeit regionaler Themen & Wahrnehmung bzw. Umsetzung durch Politik



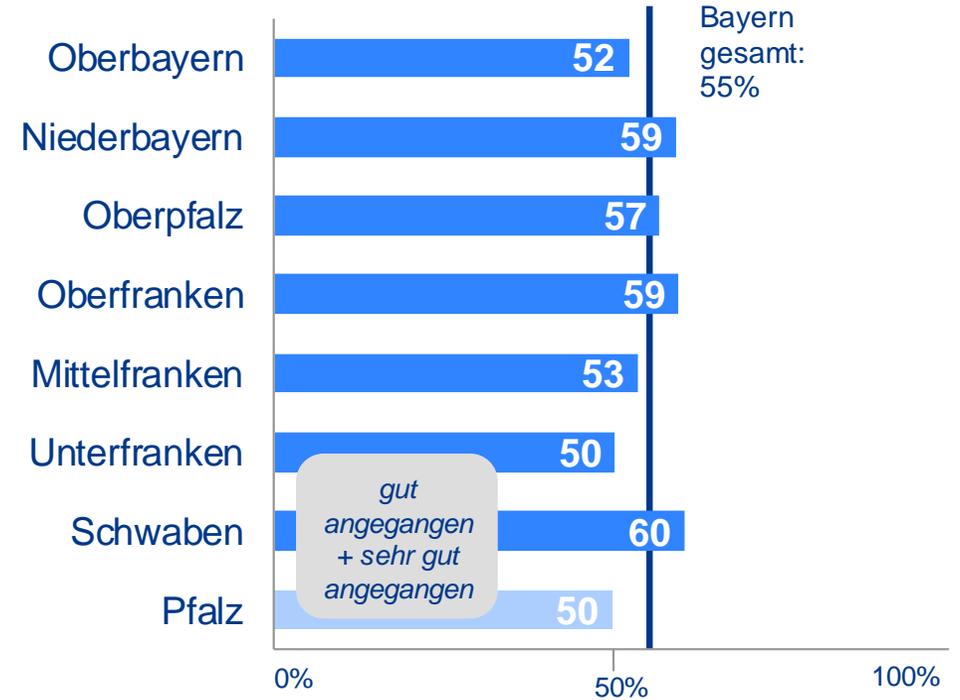
Fast 90% halten die Unterstützung regionaler Produkte und Unternehmen für ein wichtiges Thema. In vielen Bezirken besteht allerdings noch Nachholbedarf seitens der Politik.

Unterstützung regionaler Produkte und Unternehmen

„Welche Themen beschäftigen Sie schon länger bzw. welche Themen sind Ihnen sehr wichtig im Hinblick auf Ihre Region?“



„Und was denken Sie, wie gut werden die folgenden Themen von Ihren Kommunalpolitikern ernst genommen und aktiv angegangen?“



Basis: n=182-319 pro Region; gewichtet; Top2-Wichtigkeit/Umsetzung auf einer vierstufigen Likert-Skala; Ergebnisse in %





Wichtigkeit regionaler Themen & Wahrnehmung bzw. Umsetzung durch Politik

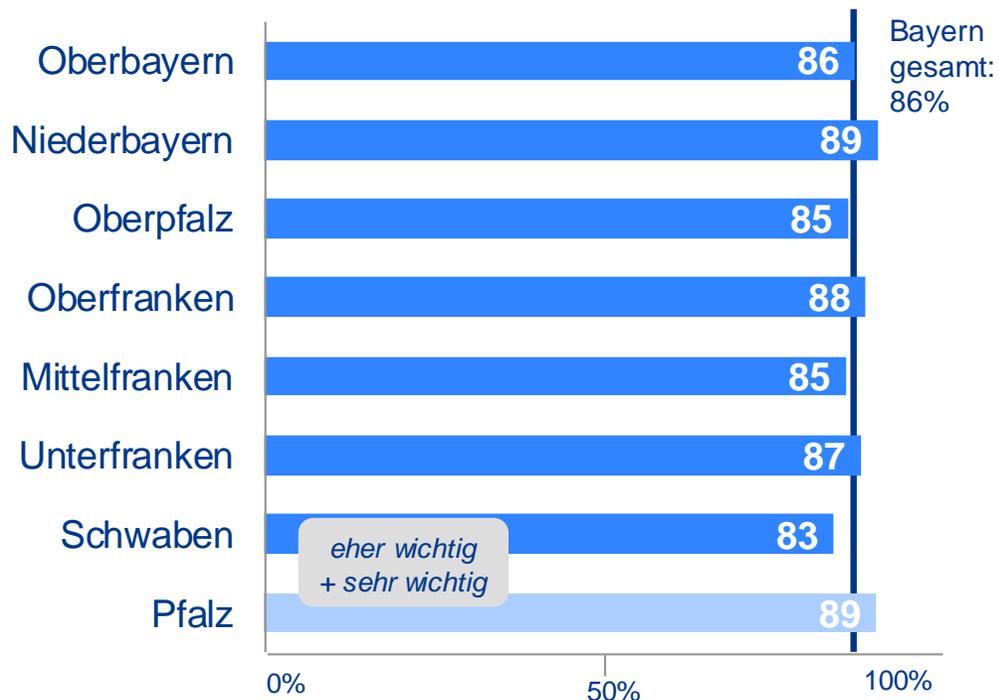
Fortschritt/Digitalisierung bzw. zukunftsfähige Infrastruktur wird eine hohe Wichtigkeit zugeschrieben. Vor allem in Oberfranken wünscht man sich hier mehr Einsatz der Politik.



Fortschritt und Digitalisierung / zukunftsfähige Infrastruktur, Arbeit, Wirtschaft etc.



„Welche Themen beschäftigen Sie schon länger bzw. welche Themen sind Ihnen sehr wichtig im Hinblick auf Ihre Region?“



„Und was denken Sie, wie gut werden die folgenden Themen von Ihren Kommunalpolitikern ernst genommen und aktiv angegangen?“



Basis: n=182-319 pro Region; gewichtet; Top2-Wichtigkeit / Umsetzung auf einer vierstufigen Likert-Skala; Ergebnisse in %; s* signifikanter Unterschied zum Gesamtwert (Chi-Quadrat-Test zu Bayern gesamt)

Wie ticken die Menschen in Bayern und der Pfalz? Fokusbetrachtung Oberfranken

rheingold Studiendesign

Die Fokusbetrachtung der Region Oberfranken ist Bestandteil der qualitativ-quantitativen Studie „Wie ticken die Menschen in Bayern und der Pfalz?“ des rheingold Institutes im Auftrag der Versicherungskammer Bayern.

Methode:

- Morphologische Markt- und Medienpsychologie
- **Qualitativ:** rheingoldInterviews® (leitfadengestützt)
- **Quantitativ:** repräsentative Online-Erhebung (n = 1.800, ca. 15 Min. Fragebogendauer)

Qualitative Explorationsverfahren:

- 144 rheingoldInterviews® in 9 Regionen
 - (je 2 Std. Dauer)
 - face-to-face und online

Interviewerqualifikation:

- Ausbildung in tiefenpsychologischen Explorations- und Analysetechniken an der Universität Köln u./o. der rheingold akademie®

Erhebungsregionen:

- Oberbayern
- Niederbayern
- Mittelfranken
- Oberfranken
- Mittelfranken
- Unterfranken
- Schwaben
- Oberpfalz
- Pfalz

